



# MBA

# Modulhandbuch

Studiengang

Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend  
(Soest)

Abschluss: Bachelor of Engineering (B. Eng.)

Stand Sommersemester 2023

FPO 2019 mit Änderungsordnungen vom 11.05.2020, 28.05.2021 und 24.02.2022

Alle Angaben ohne Gewähr.

Verbindlich sind die Prüfungsordnung und die Änderungsordnungen in ihren in den  
Amtlichen Bekanntmachungen der Fachhochschule Südwestfalen veröffentlichten Fassungen.



## **Kompetenzvermittlung in einzelnen Modulen**

Der Fachbereich legt großen Wert nicht nur auf den Wissenszuwachs der Studierenden sondern auch auf ihre Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge des Fachbereichs beachten daher in Orientierung am „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ ein integratives Konzept zur Entwicklung von systemischer, instrumentaler und kommunikativer Kompetenz sowie von Selbst- und Sozialkompetenz.

Die **systemische Kompetenz** beinhaltet die Fähigkeiten, Wissen zu integrieren, mit Komplexität umzugehen sowie auch auf der Grundlage unvollständiger Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und weitgehend eigenständig forschungs- und anwendungsorientierte Projekte durchzuführen. Diese Kompetenz wird vornehmlich in der Praxisphase und der Bachelorarbeit, aber auch in den Projektmodulen gefördert. Zudem werden die Studierenden in allen Modulen befähigt, sich selbständig neues Wissen anzueignen.

Die **instrumentale Kompetenz** beinhaltet die Fähigkeit, das erlernte Wissen und die Kenntnisse zur Problemlösung auch in neuen, unvertrauten Situationen, die in einem breiteren Zusammenhang mit dem Studienfach stehen, erfolgreich anzuwenden. Dieses wird insbesondere in der Praxisphase gefördert. Zudem erfolgt in den Präsenzveranstaltungen regelmäßig die Diskussion von Praxisbeispielen, sodass die Studierenden aufgrund der Kenntnis von vergleichbaren Sachverhalten und Lösungswegen Wissenstransfer leisten können.

Die **kommunikative Kompetenz** beinhaltet die Fähigkeiten, sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen wissenschaftlich fundiert auszutauschen und ihnen die eigenen Schlussfolgerungen unter Angabe von Informationen und Beweggründen in klarer und eindeutiger Weise darzulegen. Zudem beinhaltet sie die Fähigkeit, in einem Team herausgehobene Verantwortung zu übernehmen. Die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung dieser Kompetenz wird in dem Studiengang vor allem durch Präsentationen und Diskussionen in Veranstaltungen, durch schriftliche Ausarbeitungen und die gemeinsame Arbeit in Gruppen gefördert.

Zur **Selbstkompetenz** gehören individuelle Kenntnisse, Fähigkeiten und Lebenseinstellungen, die im Arbeitsprozess und über den Arbeitsprozess hinaus bedeutsam sind, wie z. B. Leistungsbereitschaft, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Flexibilität, Reflexion, Empathie, Handlungsfähigkeit und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Diese Kompetenzen werden besonders in Gruppenarbeiten sowie während der Tätigkeit im Praxisfeld gefördert.

Die **Sozialkompetenz** beinhaltet Kenntnisse und Fähigkeiten, um sich situationsadäquat verhalten zu können, wie z. B. die Fähigkeit zur Kommunikation, Kooperation, Arbeit im Team und Konfliktfähigkeit. Die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung dieser Kompetenz wird in dem Studiengang vornehmlich in Gruppenarbeiten, bei Diskussionen in Veranstaltungen und durch die Tätigkeit im Praxisfeld gefördert.

Modul	Fachliche Kompetenzen: Wissen und Verstehen		Überfachliche Kompetenzen: Können				
	Wissens- verbreiterung	Wissens- vertiefung	Systemische Kompetenz	Instrumentale Kompetenz	Kommunikative Kompetenz	Selbst kompetenz	Sozial kompetenz
Apparate- und Anlagenbau	x	(x)	x	x	x	x	(x)
Bachelorarbeit und Kolloquium	(x)	x	x	x	x	x	x
Betriebsfestigkeit	x			x	(x)	(x)	x
Betriebswirtschaftslehre 1	x			x	(x)		
CAD-3D	x	(x)		x		(x)	(x)
Elektrotechnik	x		x	x		x	
Energietechnik 1	x		x	x			
Energietechnik 2	x		x	x			
Entwerfen und Gestalten	x	x	x	x	x	x	x
Fertigungsautomatisierung	x	x	x	x	(x)	(x)	(x)
Fertigungssysteme		x	x	x		(x)	(x)
Fertigungsverfahren 1	x		(x)	x	x		(x)
Fertigungsverfahren 2	x	(x)	(x)	x	x		(x)
FinishING	x	x	x	x	x	x	x
Finite Elemente Methode	x	x	x	x	x	x	
Grundlagen d. Anlagen- u. Verfahrenstechnik	x		(x)	x	x	x	(x)
Ingenieurinformatik 1	x	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ingenieurinformatik 2	x	x	x	x	(x)	(x)	(x)
Konstruktionssystematik	x	(x)		x	x	(x)	(x)
Logistik	x	(x)		x	(x)		
Maschinenelemente Dimensionierung 1	x	(x)	x		x	x	
Maschinenelemente Dimensionierung 2	x	x		x		(x)	(x)
Maschinenelemente Systeme	x	(x)	x		x		(x)
Mathematik 1	x		x	x	(x)	(x)	
Mathematik 2	x		x	x	(x)	(x)	
Mathematik 3/Numerik	x	(x)		x		(x)	(x)
Mechanische Verfahrenstechnik	x	(x)	(x)	x	x	x	(x)
Messtechnik	x		x	x		(x)	
Physik	x		x	x	(x)	(x)	
Pneumatik und Aktorik	x		x	x		(x)	(x)
Praxisphase	x	x	x	x	x	x	x
Produktionsmanagement	x	(x)	x	x	x	x	(x)
Projektmodul	x	x	x	x	(x)	x	
Qualitätsmanagement	x	(x)	x	x	x	x	(x)
Steuerungstechnik	x				x	x	(x)
Strömungslehre	x			x		(x)	(x)
Technische Mechanik 1	x		x	x	(x)	x	
Technische Mechanik 2	x	(x)	x	x	(x)	x	
Technische Mechanik 3	x	(x)	x	x	(x)	x	
Technisches Englisch	x	x		x	x	x	
Technisches Projektmanagement aus der Maschinenbaupraxis			(x)	x	x	x	(x)
Thermodynamik 1	x		x	x			
Thermodynamik 2	x		x	x			
Werkstofftechnik 1	x		x	x		x	
Werkstofftechnik 2	x	(x)	x	x		x	
Zeichnen, Maschinenelemente Gestaltung, CAD	x			x		(x)	(x)

x = umfassende Vermittlung von Kompetenzen, (x) = Vermittlung von Kompetenzen

# Studienverlaufsplan

Der Klick auf das jeweilige Modul  
öffnet die Modulbeschreibung

Dieser Studienverlaufsplan stellt die Studierbarkeit des Studienganges innerhalb der Regelstudienzeit dar. Der Studienverlauf ist jedoch individuell variabel und kann den persönlichen Notwendigkeiten und Bedürfnissen angepasst werden. Die Studieninhalte sind verbindlich!

<b>1. Sem.</b>	Mathematik 1	Zeichnen / Maschinenelemente Gestaltung / CAD	Werkstoff- technik 1			
<b>2. Sem.</b>	Mathematik 2	Ingenieur- informatik 1	Werkstoff- technik 2			
<b>3. Sem.</b>	Technische Mechanik 1	Betriebs- wirtschaftslehre 1	Physik	Praxisphase dual		
<b>4. Sem.</b>	Technische Mechanik 2	Maschinenelemente Dimensionierung 1	Fertigungs- verfahren 1			
<b>5. Sem.</b>	Technische Mechanik 3	Pneumatik und Aktorik	Thermo- dynamik 1		Strömungs- lehre	Elektrotechnik
<b>6. Sem.</b>	Technisches Englisch	Technisches Projekt- management aus d. Maschinenbaupraxis	Thermo- dynamik 2		Pflichtmodul Studien- richtung**	Pflichtmodul Studien- richtung**
<b>7. Sem.</b>	Mathematik 3 / Numerik	Maschinenelemente Dimensionierung 2	Steuerungs- technik		Pflichtmodul Studien- richtung**	Pflichtmodul Studien- richtung**
<b>8. Sem.</b>	FinishING	Ingenieur- informatik 2	Messtechnik		Pflichtmodul Studien- richtung**	Pflichtmodul Studien- richtung**
<b>9. Sem.</b>	Wahlpflicht- modul*	Wahlpflichtmodul*	Wahlpflicht- modul*		Bachelorarbeit	Kolloquium

\* Das Angebot der Wahlpflichtmodule wechselt von Semester zu Semester. Die aktuellen Wahlpflichtmodule finden Sie in Moodle

\*\* Die Studienrichtungen und ihre Module finden Sie auf der nächsten Seite

# Studienrichtungen und ihre Module

Der Klick auf das jeweilige Modul  
öffnet die Modulbeschreibung

<b>Anlagen- und Energietechnik</b>		
<b>6. Semester</b>	<b>7. Semester</b>	<b>8. Semester</b>
Konstruktionssystematik	Energietechnik 1	Energietechnik 2
Grundlagen der Anlagen- und Verfahrenstechnik	Mechanische Verfahrenstechnik	Apparate- und Anlagenbau

<b>Produktionsmanagement</b>		
<b>6. Semester</b>	<b>7. Semester</b>	<b>8. Semester</b>
Fertigungssysteme	Fertigungsautomatisierung	Logistik
Produktionsmanagement	Fertigungsverfahren 2	Qualitätsmanagement

<b>Konstruktionstechnik</b>		
<b>6. Semester</b>	<b>7. Semester</b>	<b>8. Semester</b>
Konstruktionssystematik	Betriebsfestigkeit	Entwerfen und Gestalten
CAD-3D	Finite Elemente Methode	Maschinenelemente Systeme

## Apparate- und Anlagenbau

Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 6. Sem. MBdp: 6. Sem. MBda: 8. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Seminar c) Praktikum		<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 60 Studierende b) 15 Studierende c) 15 Studierende
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden haben grundlegendes Wissen über Standard-Komponenten auf dem Stand der Technik im Apparate- und Anlagenbau. Sie kennen und verstehen den grundsätzlichen Aufbau sowie die prinzipielle Funktionsweise und können wichtige Komponenten auslegen. Darüber hinaus verfügen sie über ein Verständnis des Zusammenwirkens einzelner Komponenten in komplexeren Anlagen, deren Betrieb und mögliche auftretende Störungen. Sie kennen die wichtigsten Prozess- und Stoffeigenschaften sowie das Verhalten von Werkstoffen. Die Studierenden können Richtlinien und Normen recherchieren, den sicherheitstechnischen Zweck solcher Werke interpretieren und die enthaltenen Aussagen auf Konstruktionen von Apparaten und Anlagen übertragen. Sie sind in der Lage, Sicherheitskonzepte zu bewerten und ggf. zu modifizieren. Sie kennen die Auswirkungen von wesentlichen Veränderungen an Apparaten und Anlagen und können entsprechende Maßnahmen ableiten sowie passende Lösungen finden. Die Studierenden lernen Hilfsmittel für die Planung und den Bau von Apparaten und Anlagen kennen. Sie können in Teams Fließbilder unterschiedlicher Anlagen illustrieren, deren Layouts begründen und kritisch hinterfragen. Die Studierenden sind somit in der Lage, Anlagen der Verfahrens- und Handhabungstechnik sowie der Energiewandlung zu planen, auszulegen und zu gestalten sowie entsprechende technische Unterlagen anzufertigen.				
3	<b>Inhalte</b> Grundlagen – Planungsvorgehen – Hilfsmittel (Fließbilder, Terminpläne u.a.) – Gesetzliche Grundlagen – Mischtechnik, Fördertechnik, Handhabungstechnik, Sortiertechnik, Verfahrenstechnik, Energiewandlung – Klassierung – Lagerung – Rohrleitungsbau – Behälter/Druckbehälterbau – Schweißen im Anlagenbau – Beispielanlagen aus der Praxis – Aufstellungsplanung – Kostenrechnung/Kosteneinsparpotentiale im Anlagenbau – Konformitätsbewertung unterschiedlicher Anlagen – Planung unterschiedlicher Anlagenkonzepte in Teams.				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung ( 2 SWS), Seminar ( 1 SWS), Praktikum ( 1 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: gemäß Prüfungsordnung Inhaltlich: Die Module Konstruktionssystematik und Grundlagen der Anlagen- und Verfahrenstechnik sollen erfolgreich absolviert sein				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit, 90 min; Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend Pflichtmodul der Studienrichtung Anlagen- und Energietechnik. Wahlpflichtmodul für alle anderen Studienrichtungen.				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr. Christian Stumpf				
11	<b>Sonstige Informationen Literatur:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bernecker, Gerhard: Planung und Bau verfahrenstechnischer Anlagen. – Berlin [u.a.] : Springer.</li> <li>• Auftragsabwicklung im Maschinen- und Anlagenbau. – Düsseldorf: VDI-Verlag.</li> <li>• Sattler, Klaus: Verfahrenstechnische Anlagen. 2 Bände. – Weinheim: Wiley-VCH.</li> <li>• Klapp, Eberhard: Apparate- und Anlagentechnik. – Berlin [u.a.] : Springer.</li> </ul>				

<b>Bachelorarbeit und Kolloquium</b>					
<b>Prüfungsnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	450 h	Bachelorarbeit 12 LP, Kolloquium 3 LP	MB: 7. Sem. MBdp: 8. Sem MBda: 9. Sem	nach Bedarf	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
		10 h	440 h		
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Der/die Studierende bearbeitet eine selbst gewählte Aufgabe aus dem Themenfeld des Maschinenbaus. Er/sie beherrscht die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens und wendet diese in der Thesis an. Er/sie ist fähig, komplexe Themen von praktischer Aktualität und theoretischer Relevanz inhaltlich zu durchdringen, sie nachvollziehbar mit ihrer strategisch-ökonomischen Zielsetzung zu strukturieren, plausibel zu argumentieren und zu einem fachwissenschaftlich qualifizierten Ergebnis zu führen. Er/sie beherrscht die Kommunikation von Problemlösungsprozess und Ergebnis und stellt dieses als schriftliche Leistung (Thesis) dar.</p> <p>Das Kolloquium ergänzt die Bachelorarbeit und ist selbständig zu bewerten. Es dient der Feststellung, ob der Prüfling befähigt ist, die Ergebnisse der Bachelorarbeit, ihre fachlichen Grundlagen, ihre fachübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen und selbständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis plausibel darzustellen.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Bachelorarbeit ist in der Regel eine eigenständige Leistung zu einer theoretischen, konstruktiven, experimentellen oder einer anderen Aufgabenstellung mit einer ausführlichen Beschreibung und Erläuterung ihrer Lösung.</p> <p>In fachlich geeigneten Fällen kann sie als Untersuchung fachliterarischer Inhalte konzipiert sein.</p> <p>Die Bachelorarbeit kann auch in einem Industriebetrieb durchgeführt werden.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung</p>				
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>benotete schriftliche Ausarbeitung und mündliche Prüfung</p>				
<b>6</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>gemäß Prüfungsordnung</p>				
<b>7</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel</p>				
<b>8</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragter: Vorsitzender des Prüfungsausschusses</p> <p>hauptamtlich Lehrende: alle Professoren des Fachbereichs</p>				

Betriebsfestigkeit					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 5. Sem. MBdp: 5. Sem. MBda: 7. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung		<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 60 Studierende b) 30 Studierende
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden können in den notwendigen Richtlinien Berechnungswege und Parameter recherchieren. Gegebene Aufgabenstellungen können sie analysieren und auf neue Aufgaben übertragen. Sie kennen die Berechnungswege für Lebensdauernachweise und können diese anwenden. Sie sind in der Lage, gemeinsam in einer Gruppe Lösungswege zu erarbeiten und zu präsentieren. Sie kennen die wichtigsten Methoden und Regeln für Ermüdungsfestigkeitsnachweise und können diese anwenden. Sie können die erreichten Ergebnisse kritisch hinterfragen und bewerten. Sie können mögliche Fehlerquellen ermitteln.				
3	<b>Inhalte</b> Zählverfahren, Kollektivbildung, Diskretisierung, Zeitverlaufsinterpretation, Zeitverlaufsermittlung, Bestandteile eines Betriebsfestigkeitsnachweises, sein Aufbau, seine Anwendung, Beurteilung der dynamisch belasteten Baugruppen, Belastungsdynamik, FKM-Richtlinie für Maschinenbauteile, Unterteilung der FKM-Richtlinie, Führung eines vollständigen Betriebsfestigkeitsnachweises, Betriebsfestigkeitsanalysen mittels Software				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (2), Übung (2)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: Zulassung zum Studium				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit, 90 Minuten				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend Pflichtmodul der Studienrichtung Konstruktionstechnik. Wahlpflichtmodul für alle anderen Studienrichtungen.				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Bechthold				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlung: FKM-Richtlinie: Rechnerischer Festigkeitsnachweis für Maschinenbauteile Skript zur Vorlesung				



<b>Elektrotechnik</b>					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 3. Sem. MBdp: 3. Sem MBda: 5. Sem	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung c) Praktikum		<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 80 Studierende b) 80 Studierende c) 20 Studierende
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden beherrschen die elektrotechnischen Grundlagen sowie die grundsätzlichen Techniken zur Berechnung elektrischer Stromkreise. Sie kennen die Unterschiede zwischen Gleich-, Wechsel- und Drehstromkreisen sowie die jeweiligen Strom-, Spannungs- und Leistungsbeziehungen. Dies beinhaltet ebenfalls die Schaltungsanalyse für Wechselstromkreise auf Grundlage der komplexen Rechnung. Weiterhin verfügen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse zu elektrischen Maschinen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>Gleichstromkreise:</u> - Physikalische Grundlagen elektrischer Gleichstromkreise - Strom-/Spannungsbeziehungen und Kirchhoffsche Regeln - Berechnungsgrundlagen und Netzwerktheorie - Leistung in Gleichstromkreisen mit physikalischer Interpretation <u>Wechselstromkreise:</u> - Physikalische Grundlagen elektrischer Wechselstromkreise - Wechselstromschaltungen und deren mathematische Beschreibung - Berechnung von Wechselstromkreisen mit der komplexen Rechnung - Leistungsbeziehungen in Wechselstromkreisen <u>Aufbau von Drehstromnetzen</u> - Drehstromsysteme mit Strom-/Spannungsbeziehungen - Grundsicherung elektrischer Drehstromsysteme (Stern-, Dreieckschaltung) - Netzformen für Drehstromversorgungssysteme - Schaltungsabhängige Strom-/Spannungsbeziehungen - Leistungsbeziehungen in Drehstromnetzen <u>Elektrische Maschinen</u> - Elektro-mechanische Grundlagen - Gleichstrommaschinen (Aufbau, stationäres Ersatzschaltbild, Betriebsverhalten) - Synchronmaschinen (Aufbau, stationäres Ersatzschaltbild, Betriebsverhalten) - Asynchronmaschinen (Aufbau, stationäres Ersatzschaltbild, Betriebsverhalten) - Transformatoren (Aufbau, stationäres Ersatzschaltbild, Betriebsverhalten) <u>Antriebssysteme</u> - Aufbau von Antriebssystemen - Grundlagen der Systemanalyse von Antrieben - Strukturelle Betrachtungen zur Regelung elektrischer Antriebe				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (2 SWS), Übung (1 SWS), Praktikum (1 SWS)				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Klausurarbeit, 90 min. Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Studiengängen:</b> Pflichtmodul Bachelor Maschinenbau				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr.-Ing. Egon Ortjohann				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Moeller, Frohne, Löcherer, Müller: Grundlagen der Elektrotechnik, Teubner Verlag Führer, Heidemann, Nerretter: Grundgebiete der Elektrotechnik, Band 1+2, Hanser-Verlag Fischer, Linse: Elektrotechnik für Maschinenbauer, Vieweg+Teubner Verlag Bernstein: Elektrotechnik/Elektronik für Maschinenbauer, Grundlagen und Anwendungen, Vieweg+Teubner Verlag Hering, et.al.: Elektrotechnik und Elektronik für Maschinenbauer, Springer Vieweg				

<b>CAD 3D (Grafische Datenverarbeitung in der Konstruktion)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b> 150 h	<b>Credits</b> 5 CP	<b>Studien- semester</b> 6. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Grafische Datenverarbeitung in der Konstruktion	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / x 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 60/15 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen verschiedene Modelle und Verfahren zur Generierung und Darstellung von 3D-Geometrien in Tools der grafischen DV. Die grundlegenden Kenntnisse werden an aktuellen CAD-CAM-Tools erprobt und eingesetzt. Die Studierenden haben ein Grundlagenverständnis für Mathematik und CAD. Die Studierenden können das erworbene Wissen um Algorithmen der grafischen DV auf gegebene Problemstellungen anwenden. Der dazu notwendige sichere Umgang mit dem erworbenen Wissen kann als eine weitere, durch die Übungen - auch im Rechnerlabor am CAD-System - vermittelte Qualifikation angesehen werden. Das Arbeiten mit Partnern in Übungen im Labor fördert die soziale Kompetenz.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegende Methoden zur Beschreibung und rechnerinternen Darstellung von 3D-Geometrien</li> <li>- Methoden für Flächen- und Volumen-Generierung: mathematische Grundlagen und fertigungstechnische Hintergründe</li> <li>- informationstechnische und mathematische Hilfsmittel und Hintergründe</li> <li>- Exemplar. Untersuchungen der Methoden in Verbindung mit moderner CAD-Software</li> <li>- Ableitung von Flächen von bestehenden 3D-VolumenObjekten</li> <li>- Aufbau von 3D-Volumina aus vorgegebenen FlächenObjekten</li> <li>- Beziehung und Abhängigkeiten bei 'positiv' / 'negativ'-Geometrien (Prinzip Stempel / Matrize)</li> <li>- Möglichkeiten der Anwendung in CAD-CAM-Software</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (1), Praktikum (3)				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit, 60 -120 min; das konkrete Zeitmaß wird in der Vorlesung bekannt gegeben.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Studiengängen:</b> MB BPO 2016: Pflichtmodul Studienrichtung Konstruktion, Wahlpflichtmodul für alle anderen Studienrichtungen MB FPO 2019: Pflichtmodul Studienrichtung Konstruktion, Wahlpflichtmodul für alle anderen Studienrichtungen DPM BPO 2016: Wahlpflichtmodul, Container Themen der Technik DPM FPO 2019: Wahlpflichtmodul, Container Themen der Konstruktionstechnik TRM BPO 2016: Wahlpflichtmodul CAD-Anwendung WING BPO 2016: Wahlpflichtmodul CAD 3D WING FPO 2020: Wahlpflichtmodul, Container Themen der Konstruktion				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. rer. nat. Ruth Stöwer-Grote				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hoschek, Lasser: Grundlagen der geometrischen Datenverarbeitung, Teubner</li> <li>- Engeln-Müllges: Numerik-Algorithmen, VDI Verlag</li> <li>- Hoschek: Reverse Engineering, Teubner</li> </ul>				

## Betriebswirtschaftslehre 1

Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 1. Sem. MBdp: 1. Sem. MBda: 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung		<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 90 Studierende b) 30 Studierende
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen und verstehen die betriebswirtschaftliche Denkweise und haben grundlegende Kenntnisse aus den relevanten Teilgebieten. Die Studierenden sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Zusammenhänge in einem Industrieunternehmen zu erkennen und darüber hinaus befähigt, entsprechend der betrieblichen Ziele rationale Entscheidungen zur Problemlösung zu treffen und nachzuvollziehen.				
3	<b>Inhalte</b> <b>1. Grundlagen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe und Definitionen</li> <li>• Unternehmensziele</li> </ul> <b>2. Betriebliche Leistungserstellung (Produktion)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktentwicklung</li> <li>• Produktionswirtschaft</li> <li>• Qualitätsmanagement</li> </ul> <b>3. Logistik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschaffung</li> <li>• Lieferketten</li> </ul> <b>4. Rechnungswesen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jahresabschluss</li> <li>• Kostenrechnung</li> <li>• Investitionsrechnung</li> <li>• Finanzierung</li> </ul> <b>5. Marketing</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen</li> <li>• Preispolitik</li> <li>• Wettbewerbsstrategien</li> <li>• Produkt-Markt-Strategien</li> </ul> <b>6. Konstitutive Entscheidungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Standortwahl</li> <li>• Rechtsformen</li> <li>• Zusammenarbeit zwischen Unternehmen</li> </ul> <b>7. Unternehmensführung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation</li> <li>• Personalmanagement</li> <li>• Controlling</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung <b>Inhaltlich:</b> -				
6	<b>Prüfungsformen</b> Semesterbegleitende Teilprüfungen. Weitere Informationen werden in der Vorlesung mitgeteilt.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend, Design- und Projektmanagement Wirtschaftsingenieurwesen				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr.-Ing. Andreas Brenke				
11	<b>Sonstige Informationen:</b> Literaturempfehlungen werden am Anfang des Semesters gegeben.				

## Energietechnik 1

<b>Kennnummer</b> M-A_MB_A5.5	<b>Workload</b> 150 h	<b>Credits</b> 5 LP	<b>Studiensemester</b> MB: 5. Sem. MBdp: 5. Sem. MBda: 7. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung c) Praktikum	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25/25/6 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis über die Energietechnik und ihren Einsatzmöglichkeiten. Sie kennen die Grundlagen der konventionellen Kraftwerkstechnik auf Basis fossiler Brennstoffe sowie von Wasserstoff und können entsprechende Prozesse berechnen, beurteilen und optimieren. Sie können Energieversorgungsanlagen unter technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten bewerten und optimieren. In Laborübungen haben sie die erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse gefestigt und vertieft. Sie können die Bedeutung der erlernten Inhalte für Ihren Beruf erfassen und Inhalte auf neue Fragestellungen adaptieren. Weiterhin können die Studierenden Ihre erzielten Ergebnisse kritisch bewerten und kennen Methoden, die Aussagekraft von Ergebnissen zu beurteilen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gasturbinen</li> <li>• Wärmeabfuhrsysteme</li> <li>• Dampfkraftwerke</li> <li>• Kombinierte Gas- und Dampfkraftwerke</li> <li>• Wirtschaftlichkeit</li> <li>• Verbrennungsmotoren</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (2 SWS), Übung (1 SWS), Praktikum (1 SWS)				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung <b>Inhaltlich:</b> Die Module Thermodynamik 1 und Thermodynamik 2 sollen erfolgreich absolviert sein.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur oder mündliche Prüfung; konkrete Prüfungsform wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> MB FPO 2019: Pflichtmodul Studienrichtung Anlagen- und Energietechnik. Wahlpflichtmodul für alle anderen Studienrichtungen DT-M FPO 2020: Wahlpflichtmodul Ergänzungssemester				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr.-Ing. Christoph Kail				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

## Energietechnik 2

Kennnummer M-A_MB_A6.5	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester siehe Verlaufsplan	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung c) Praktikum		<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25/25/6 Studierende
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis über die Energietechnik und ihre Einsatzmöglichkeiten. Sie kennen die Grundlagen der Brennstoffzellen, der Wasserstoffenergietechnik (Erzeugung, Speicherung, Umwandlung), der erneuerbaren Energien sowie der Strom- und Wärmespeicher, können entsprechende Prozesse berechnen, beurteilen und optimieren. Sie können Energieversorgungsanlagen unter technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten bewerten und optimieren. In Laborübungen haben sie die erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse gefestigt und vertieft. Sie können die Bedeutung der erlernten Inhalte für Ihren Beruf erfassen und Inhalte auf neue Fragestellungen adaptieren. Weiterhin können die Studierenden Ihre erzielten Ergebnisse kritisch bewerten und kennen Methoden, die Aussagekraft von Ergebnissen zu beurteilen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kraft-Wärme-Kopplung</li> <li>• Brennstoffzellen</li> <li>• Wasserstoffherzeugung, Wasserstoffspeicherung</li> <li>• Windenergie</li> <li>• Wasserkraft</li> <li>• Solarenergie (Wärme- und Stromerzeugung)</li> <li>• Biomasse (Wärme- und Stromerzeugung, Kraftstoffe)</li> <li>• Geothermie (Wärme- und Stromerzeugung)</li> <li>• Energiespeicher (Strom, Wärme, Brennstoffe)</li> <li>• CO<sub>2</sub>-Emissionen (Vermeidung, Abtrennung, Speicherung)</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (2 SWS), Übung (1 SWS), Praktikum (1 SWS)				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung <b>Inhaltlich:</b> Die Module Thermodynamik 1, Thermodynamik 2 und Energietechnik 1 sollen erfolgreich absolviert sein.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur oder mündliche Prüfung; konkrete Prüfungsform wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend Pflichtmodul der Studienrichtung Anlagen- und Energietechnik. Wahlpflichtmodul für alle anderen Studienrichtungen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr.-Ing. Christoph Kail				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

## Entwerfen und Gestalten

Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester 6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 60 Studierende b) 30 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sind in der Lage, Aufgabenstellungen zu analysieren und wesentliche Inhalte zu erfassen. Sie können Lösungsstrategien entwickeln und gelernte Hilfsmittel und Methodiken auf die Aufgaben übertragen und anwenden. Sie können in Teams diskutieren und gemeinsam Lösungswege erarbeiten. In anspruchsvollen Aufgaben können sie notwendige Entscheidungen treffen und diese argumentativ verteidigen. Die erzielten Ergebnisse können die Studierenden präsentieren und fachlichen in fachlichen Diskussionen kritisch hinterfragen. Sie sind in der Lage, ihre Arbeit selbstkritisch zu bewerten und Verbesserungsmöglichkeiten zu erarbeiten.				
3	<b>Inhalte</b> Pflichtenheft, Aufgabenanalyse, Produktideenfindung, Entwurf, Skizzen, konstruktive Ausarbeitung, Dimensionierung, Übertragung von Konstruktionsdetails in neue Zusammenhänge.				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung ( 2 SWS), Übung ( 2 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung				
6	<b>Prüfungsformen</b> Semesterbegleitende Teilprüfungen				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Studiengängen:</b> MB BPO 2016: Pflichtmodul Studienrichtung Konstruktionstechnik, Wahlpflichtmodul für alle anderen Studienrichtungen MB FPO 2019: Pflichtmodul Studienrichtung Konstruktionstechnik, Wahlpflichtmodul für alle anderen Studienrichtungen DPM BPO 2016: Wahlpflichtmodul, Container Themen der Technik DPM BPO 2019: Wahlpflichtmodul, Container Themen der Konstruktionstechnik				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. Jens Bechthold				
11	<b>Sonstige Informationen</b>				

<b>Fertigungsautomatisierung</b> (Pflichtmodul oder Vertiefungsmodul für alle Studiengänge)					
Kennnummer	Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 5. / 7. Sem	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung c) Praktikum	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 60 Studierende b) 30 Studierende c) 15 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Den Studierenden werden vertiefende Kenntnisse im Bereich der Fertigungstechnik und -automatisierung vermittelt. Dabei lernen die Studierenden moderne Fertigungssysteme und deren Automatisierungstechnik (z.B. automatisierte Anlagen, Werkzeugmaschine, Handhabungstechnik / Robotern) kennen. Dabei stehen die Komponenten der Automatisierungstechnik sowie die Steuerungsaufgaben in automatisierten Fertigungsprozessen im Mittelpunkt. Darauf aufbauend können die Studierenden Fertigungssysteme planen und die erforderlichen Komponenten auswählen. Zusätzlich werden die Studierenden einüben, ihre Arbeitsergebnisse strukturiert zu präsentieren und die entwickelte Lösung kritisch zu hinterfragen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung zu flexiblen Fertigungssystemen</li> <li>• manuelle Fertigungssysteme <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Prinzipien von Fertigungssystemen</li> <li>○ Materialbereitstellung in Fertigungssystemen</li> <li>○ Ergonomie von manuellen Fertigungssystemen</li> </ul> </li> <li>• Robotik und Handhabungstechnik</li> <li>• verkettete und automatische Fertigungssysteme</li> <li>• flexible Fertigungssysteme <ul style="list-style-type: none"> <li>○ hybride und flexible Fertigungssysteme</li> <li>○ LCIA – Low Cost Intelligent Automatization</li> </ul> </li> <li>• Vorrichtungen in der Montage</li> <li>• Steuerungen in Fertigungssystemen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (2 SWS) und Übung / Praktikum (2 SWS)				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: gemäß Prüfungsordnung Inhaltlich: ---				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit: 60 min Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Studiengängen:</b> MB FPO 2019: Fertigungsautomatisierung (Pflichtmodul der Studienrichtung Produktionsmanagement) WING FPO 2020: Fertigungsautomatisierung (Pflichtmodul der Studienrichtung Produktionsmanagement) DT-B FPO 2022: Fertigungsautomatisierung (Pflichtmodul)				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. André Goeke				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weck, M., Brecher, C.: „Werkzeugmaschinen - Automatisierung von Maschinen und Anlagen“, Springer Verlag 2006</li> <li>▪ G. Wellenreuther: Automatisieren mit SPS; Verlag Vieweg 2002</li> <li>▪ Wloka, Dieter W.: Robotersysteme Band 1: Technische Grundlagen; Springer Verlag, Berlin, 1992</li> <li>▪ Hesse, Stefan: „Grundlagen der Handhabungstechnik“, Hanser Verlag 2016</li> <li>▪ Baur, J., Kaufmann, H., etc.: „Automatisierungstechnik: Grundlagen - Komponenten - Systeme“, Europa Lehrmittel 2015</li> </ul> Weitere Literaturangaben werden zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.				

<b>Fertigungssysteme</b> (Vertiefungsmodul für alle Studiengänge)					
Kennnummer	Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung c) Praktikum	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 60 Studierende b) 30 Studierende c) 12 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Bauformen von Werkzeugmaschinen. Sie sind in der Lage, Werkzeugmaschinen und Maschinensysteme im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten zu bewerten und können Maschinen für definierte Fertigungsaufgaben auswählen und spezifizieren. Die Studierenden kennen konstruktive Merkmale und alternative Maschinenelemente, können diese bewerten und exemplarisch Elemente von Werkzeugmaschinen auslegen und dimensionieren. Sie kennen die wesentlichen Grundlagen numerischer Steuerungen und der Antriebstechnik.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Werkzeugmaschinen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Konstruktion und Baugruppen von Werkzeugmaschinen</li> <li>○ Werkzeugmaschinen zur spanenden Bearbeitung</li> <li>○ Zerspantechnik und -werkzeuge</li> <li>○ Werkzeugmaschinen zum Abtragen</li> <li>○ Kühlschmierung</li> </ul> </li> <li>• <b>Laser für die Fertigung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Grundlagen und Erzeugung von Laserstrahlung</li> <li>○ Laserfertigungsmaschinen</li> <li>○ Prozesse der Lasermaterialbearbeitung</li> </ul> </li> </ul> <b>Praktikum:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Versuche zu Werkzeugmaschinen und zu spanender Bearbeitung</li> <li>• Versuche zur Fertigungsmesstechnik</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (2 SWS) und Übung / Praktikum (2 SWS)				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: gemäß Prüfungsordnung Inhaltlich: ---				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit: 60 min Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Studiengängen:</b> MB FPO 2019: Fertigungssysteme (Pflichtmodul der Studienrichtung Produktionsmanagement) WING FPO 2020: Fertigungssysteme im Container: Themen des Produktionsmanagement (Wahlpflichtmodul)				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. André Goeke				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturangaben werden zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.				



Fertigungsverfahren 1					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 2. Sem. MBdp: 4. Sem. MBda: 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Übung c) Praktikum	Kontaktzeit 6 SWS / 90 h	Selbststudium 60 h	geplante Gruppengröße a) 100 Studierende b) 100 Studierende c) 15 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden haben grundlegendes Wissen über wichtige Fertigungsverfahren der industriellen Produktion mit den 6 Hauptgruppen nach DIN 8580 von metallischen Werkstoffen. Die Studierenden erkennen und verstehen die technischen Vor- und Nachteile bzw. Grenzen der vorgestellten Fertigungsverfahren einer Hauptgruppe und können mit Hilfe weiterer Aspekte (wie z.B. Kosten, Qualität, Energie oder Zeit) Einsatzmöglichkeiten bewerten. Darüber hinaus sind sie in der Lage, neue Ideen zu praxisorientierten Fragestellungen zu entwickeln. Wechselwirkungen zu anderen Fachdisziplinen wie Werkstoffkunde oder Konstruktion werden verstanden.				
3	<b>Inhalte</b> Das Modul Fertigungsverfahren 1 behandelt Fertigungsverfahren mit Fokus auf der Herstellung massiver Metallbauteile (Schwerpunkt auf Hauptgruppe 1, 2, 3 und 6) und wird im höheren Semester durch das Modul Fertigungsverfahren 2 (Schwerpunkt auf Hauptgruppe 2, 3, 4 und 5; vor allem dünnwandige metallische Bauteile) vervollständigt. Die Module Fertigungsverfahren 1 und 2 legen die Grundlage für das Verstehen von Wertschöpfungsprozessen zur Herstellung physikalischer Erzeugnisse.				
	<u>Teil I (Theorie)</u> 1. Industrialisierung – Historische Einordnung 2. Grundlagen und Überblick zu den Fertigungsverfahren (nach DIN 8580) 3. Auswahlkriterien von Fertigungsverfahren unter wirtschaftlichen oder qualitativen Aspekten 4. Werkstoffe in der Fertigungstechnik – vom Roheisen zum Stahl 5. Urformen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gießen</li> <li>• Sintern</li> </ul> 6. Umformen (nur Massivumformen) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Walzen</li> <li>• Schmieden</li> <li>• Fließpressen</li> <li>• Strangpressen</li> </ul> 7. Trennen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spanende Fertigungsverfahren zur Metallbearbeitung nach DIN 8589 ff</li> <li>• Spanen mit geometrisch bestimmten Schneiden</li> <li>• Spanen mit geometrisch unbestimmten Schneiden</li> <li>• Schnittkraftberechnung, Schnittleistungsberechnung</li> </ul> 8. Stoffeigenschaften ändern				
	<u>Teil II (Praktikum)</u> Versuche: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Drehprozess mit konventionelle Drehmaschine kennenlernen</li> <li>• Drehprozess mit CNC Drehmaschine kennenlernen</li> <li>• Schnittkraftmessung beim Außenrundlängsrehen</li> </ul> Durch die ausgewählten Praktikumsversuche können erste eigene praktische Erfahrungen im Bereich Zerspanung mit bestimmter Schneide gemacht werden.				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Praktikum (2 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Formal: gemäß Prüfungsordnung				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit, 90 min.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend, Wirtschaftsingenieur, Wirtschaftsingenieur dual praxisintegrierend, Wirtschaftsingenieur dual ausbildungsintegrierend				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				

10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr.-Ing. Thorsten Frank
11	<b>Sonstige Informationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Läßle, Drubbe, Wittke, Kammer: „Werkstofftechnik Maschinenbau“, Europa-Lehrmittel 2010</li> <li>• Roller, Baschin, Buck, Ludwig, Mellert, Pröm, Rödter: „Fachkunde für gießtechnische Berufe“, Europa-Lehrmittel 2009</li> <li>• König, W.: „Fertigungsverfahren 5: „Gießen, Sintern, Rapid Prototyping“, Springer-Verlag 2006</li> <li>• König, W.: „Fertigungsverfahren 4: „Umformen“, Springer-Verlag 2006</li> <li>• König, W.: „Fertigungsverfahren 1: „Drehen, Fräsen, Bohren“, Springer-Verlag 2008</li> <li>• Degner, Lutze, Smejkal: „Spanende Formung“, Hanser-Verlag 2002</li> <li>• König, W.: „Fertigungsverfahren 2: „Schleifen, Honen, Läppen“, Springer-Verlag 2005</li> <li>• Läßle: „Wärmebehandlung des Stahls“, Europa-Lehrmittel 2010</li> </ul>

Fertigungsverfahren 2					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 5. Sem. MBdp: 5. Sem. MBda: 7. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Übung c) Praktikum		Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 60 h	Geplante Gruppengröße a) 60 Studierende b) 60 Studierende c) 15 Studierende
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Aufbauend auf den Grundlagen des Moduls Fertigungsverfahren 1 haben die Studierenden durch das Modul Fertigungsverfahren 2 ein grundlegendes Wissen über weitere wichtige Fertigungsverfahren der industriellen Produktion mit den 6 Hauptgruppen nach DIN 8580 vor allem von metallischen Werkstoffen. Die Studierenden erkennen und verstehen die technischen Vor- und Nachteile bzw. Grenzen der vorgestellten Fertigungsverfahren und können mit Hilfe weiterer Aspekte (wie z.B. Kosten, Qualität, Energie oder Zeit) Einsatzmöglichkeiten bewerten. Darüber hinaus sind sie in der Lage neue Ideen zu praxisorientierten Fragestellungen zu entwickeln. Wechselwirkungen zu anderen Fachdisziplinen wie Werkstoffkunde oder Konstruktion werden verstanden.				
3	<b>Inhalte</b> Der Fokus dieses Moduls liegt im Gegensatz zum Modul Fertigungsverfahren 1 vor allem auf dünnwandigen Metallbauteilen (z.B. Tiefziehen, Beschichten, etc.). Darüber hinaus werden weitere wichtige Themenfelder z.B. 3D-Druck, Herstellung von Kunststoffen sowie die Herstellung von Elektronikschaltungen ergänzt. Die Module Fertigungsverfahren 1 und 2 legen die Grundlage für das Verstehen von Wertschöpfungsprozessen zur Herstellung physikalischer Erzeugnisse. <p><u>Teil I (Theorie)</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Von der Produktidee zur Serieneinführung</li> <li>Erweiterung der Verfahren zur Bearbeitung metallischer Werkstoffe <ul style="list-style-type: none"> <li>Beschichten von Metallblechen</li> <li>Trennen – Abtragende Verfahren</li> <li>Trennen – Zerteilen &amp; Fügen von Blech</li> <li>Profilumformen Aluminium</li> <li>Blechumformen</li> </ul> </li> <li>Herstellung von komplexen Dauerwerkzeugen (Formenbau)</li> <li>Zukunftstechnologie 3D-Druck oder additive Fertigungsverfahren</li> <li>Kunststoffherstellung, Kleben</li> <li>Fertigung von Elektronikschaltungen und Lötten</li> </ol> <p><u>Teil II (Praktikum)</u></p> <p>Versuche :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Drahterodieren</li> <li>Schweißen</li> </ul> <p>Werksbesichtigungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Profilumformen Aluminium</li> <li>Tiefziehen und Beschichten</li> </ul> <p>Durch die ausgewählten Praktikumsversuche können die praktische Erfahrungen aus Fertigungsverfahren 1 erweitert werden. Darüber hinaus werden durch zwei Werksbesichtigung weitere praktische Einblicke in die Industrie gegeben.</p>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung ( 2 SWS), Übung (1 SWS), Praktikum (1 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung <b>Inhaltlich:</b> Das Modul Fertigungsverfahren 1 soll absolviert sein				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit 90 min.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend Wirtschaftsingenieur, Wirtschaftsingenieur dual praxisintegrierend, Wirtschaftsingenieur dual ausbildungsintegrierend, in allen Studiengängen Pflichtmodul der Studienrichtung Produktionsmanagement, Wahlpflichtmodul für alle anderen Studienrichtungen				
9	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				

10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r:</b> Prof. Dr.-Ing. Thorsten Frank
11	<b>Sonstige Informationen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• König, W.: „Fertigungsverfahren 3: „Abtragen, Generieren und Lasermaterialbearbeitung“, Springer-Verlag 2006</li><li>• Schal: „Fertigungstechnik“, Handwerk und Technik 2012</li><li>• König, W.: „Fertigungsverfahren 4: „Umformen“, Springer-Verlag 2006</li><li>• Dolmetsch, Holznagel, Keller, Klein, Odenwald: „Der Werkzeugbau“, Europa Lehrmittel 2011</li><li>• Fastermann: „3D-Drucken“, Springer Vieweg Verlag 2014</li><li>• Berger, Hartmann, Schmid: „Additive Fertigungsverfahren“, Europa-Lehrmittel 2013</li></ul>

**FinishING (MB + B-DT)**  
**= Integriertes Projekt (DPM)**  
**= Angewandte Produktentwicklung (TRM)**

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
M-A_MB_6.2	150 h	5 LP	Siehe Verlaufsplan	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Praktikum	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 120/10 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden können mit Studierenden anderer Fachrichtungen zusammenarbeiten. Sie kennen die fachlichen Schwerpunkte der Teammitglieder und akzeptieren deren Kompetenzen. Sie kennen das jeweils andere Fachvokabular und können sich sowohl in der Sender- als auch in der Empfängerrolle auf den jeweils unterschiedlichen Background einstellen. Die Studierenden bringen ihr Fachwissen in das Team ein. Sie können fachliche Aspekte erläutern und sachorientiert diskutieren. Sie können Teamentscheidungen mittragen und Eigeninteressen zurückstellen. Sie können auf unvorhergesehene Herausforderungen angemessen reagieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das Modul ist ein studiengangübergreifendes Pflichtmodul der Studiengänge DPM und Maschinenbau und ein Wahlpflichtmodul in anderen Studiengängen, in dessen Projektphase gemischte Teams zusammenarbeiten. Die Phasen der Produktentwicklung von der Idee bis zum Prototyp werden bei der Schaffung eines realen Produktes durchlaufen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption eines Produkts</li> <li>• Konstruktion und Gestaltung</li> <li>• Entwurf eines Marketingkonzepts</li> <li>• Fertigstellung eines Prototyps</li> </ul> Hauptfokus der Aufgaben für Studierende Maschinenbau: Konstruktion, Materialbeschaffung, Fertigung, Technische Dokumentation Hauptfokus der Aufgaben für Studierende DPM: Produktkonzeption, Gestaltung, Marketing und Vertrieb. Hauptfokus der Aufgaben für Studierende B-DT: Elektrik (Antrieb) und Elektronik (Steuerung)				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Praktikum (2 SWS)				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: gemäß Prüfungsordnung				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Studiengängen:</b> ET FPO 2020: Wahlpflichtmodul, Container Themen der Konstruktionstechnik B-DT FPO 2022: Pflichtmodul DPM BPO 2016: Wahlpflichtmodul, Container Themen der Technik DPM FPO 2019: Pflichtmodul Integriertes Projekt 2, nach AO 24.2.22 Integriertes Projekt DPM FPO 2022: Pflichtmodul Integriertes Projekt MB BPO 2016: Wahlpflichtmodul, Container Themen der Konstruktionstechnik, MB FPO 2019: Pflichtmodul FinishING TRM BPO 2016: Pflichtmodul WING FPO 2020: Wahlpflichtmodul, Container Themen der Konstruktionstechnik				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r und hauptamtlich Lehrende*r</b> Prof. Dr.-Ing. Christian Stumpf				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

Finite Elemente Methode					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 5. Sem. MBdp: 5. Sem. MBda: 7. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung c) Praktikum	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 40 Studierende b) 20 Studierende c) 20 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen Einsatzmöglichkeiten und Bedeutung der Finite Elemente Methode (FEM) im industriellen Produkt-Entwicklungsprozess. Sie gewinnen Klarheit darüber, dass durch Bauteildiskretisierung und Näherungsverfahren auf der Basis der Grundlagenfächer, insb. Technischen Mechanik 2, sowie algorithmisch orientierte Gleichungsformulierung, die Verformungen und Beanspruchungen (Spannungen) geometrisch komplexer realer Bauteile mit hoher Genauigkeit berechnet werden können. Sie erkennen auch, dass der FEM-Ansatz Arbeits- und Energiebilanzen benötigt, die einige Feldgrößen nur noch indirekt zugänglich macht (z.B. Druck). Im Bezug darauf, lernen sie durch die Formulierung einfacher nachvollziehbarer analytische Modelle sowie durch Softwareanwendung, die Genauigkeit von Modellierungen (durch Formelresultate und Simulationen) zu bewerten. Sie beherrschen die formale Beschreibung und Berechnung elastischer Systeme mit der Verschiebungsgrößenmethode sowie Besonderheiten der „schwachen Formulierung“ und können die relevanten Feldgrößen (Verschiebungsvektoren, mehraxiale Spannungsfelder, einaxiale Vergleichsspannungsfelder) ermitteln und praxisgerecht analysieren. Sie beherrschen die grundlegenden Handhabungstechniken für ein professionelles FEM-Programmsystem.				
3	<b>Inhalte</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>Übersicht: Modellbildung und numerische Simulation im Entwicklungsprozess, FEM-Anwendungen in der Industrie</li> <li>Wiederholung und Ergänzungen zur mehrdimensionalen Thermo-Elastomechanik</li> <li>Finite Elemente Methode (FEM) als Verschiebungsgrößenmethode in der Elastomechanik,</li> <li>FEM für Stabsysteme und Fachwerke (exakt berechenbare Systeme): Element-Stifigkeiten, Assemblierung des linearen Gleichungssystems <math>\mathbf{F} = \mathbf{K} \cdot \mathbf{u}</math>, Randbedingungen, Lösung des reduzierten linearen Gleichungssystems, Nachlaufrechnung,</li> <li>FEM als Näherungsverfahren: Schwache Formulierung (Galerkin-Verfahren, Methode der gewichteten Residuen), Berechnung von Elementmatrizen und Ersatz-Knotenkräften sowie von Verschiebungs- und Spannungsfunktionen für Stabsysteme im Fall mechanischer Einzel- und Streckenlasten, Temperaturlasten sowie bei Einbeziehung der Masseträgheit,</li> <li>Ansatzfunktionen (linear, quadratisch) und Elementtypen, Formfunktionen, iso-parametrischer Ansatz. Detaillierte analytische Behandlung anhand von Stäben, Verallgemeinerung für Balken und ebene Scheibenelemente,</li> <li>Diskretisierung und Vernetzungsregeln, inklusive Anwendungen aus dem Maschinenbau,</li> <li>Programmtechnische Realisierung: Einführung in ein professionelles FEM-Programmsystem am Beispiel von Abaqus,</li> <li>Anwendungen: Bearbeitung von Lehrbeispielen und anschließende Bearbeitung eines kleineren Projektes mit Abaqus</li> </ol>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung ( 2 SWS), Übung ( 1 SWS), Praktikum ( 1 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung <b>Inhaltlich:</b> Die Module Technische Mechanik 1 + 2 und Mathematik 1 + 2 sollen erfolgreich absolviert sein				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit, 90 min Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend Pflichtmodul der Studienrichtung Konstruktionstechnik; Wahlpflichtmodul für alle anderen Studienrichtungen				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. Alfons Noe				

11	<b>Sonstige Informationen</b> Als Lehrmaterialien werden ein Skript sowie Übungsaufgaben für die Präsenz und Eigenarbeit zu Verfügung gestellt. Weitere Literatur wird im Skript sowie zu Beginn des Semesters mitgeteilt. Die Reflexion des Stoffes und die Autonomie der Studierenden werden durch den Einsatz der Lernplattform Moodle gefördert.
----	--

Grundlagen der Anlagen- und Verfahrenstechnik					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB 4. Sem. MBdp: 4. Sem. MBda: 6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung c) Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 6 SWS / 90 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 60 Studierende b) 20 Studierende c) 15 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen die verfahrenstechnischen Grundoperationen und beherrschen die in der Anlagentechnik üblichen Methoden der Dokumentation. Sie können Fließbilder mit Informationen zur Apparatechnik und Instrumentierung erstellen und beherrschen die Grundlagen der Bilanzierung. Die Studierenden sind mit der Methode der Dimensionsanalyse vertraut und beherrschen das Scale-up mit Hilfe dimensionsloser Kennzahlen. Die Studierenden sind in der Lage Rohrleitungssysteme auszulegen, Rohrleitungsgewerke mit den notwendigen Elementen zu planen und kennen die Prinzipien der Aufstellungsplanung im Rahmen der Anlagenprojektierung. Die Studierenden kennen die Strömungsmaschinen zur Förderung von Stoffströmen unterschiedlicher Aggregatzustände und können geeignete Pumpen oder Verdichter auf der Basis grundlegender Zusammenhänge auslegen und auswählen. Anlagen zur pneumatischen Schüttgutförderung sind bekannt und können projektiert werden.				
3	<b>Inhalte</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fließbilder verfahrenstechnischer Anlagen</li> <li>2. Instrumentierung von Anlagen</li> <li>3. Apparatechnik</li> <li>4. Dimensionsanalyse und Maßstabsübertragung</li> <li>5. Rohrleitungstechnik</li> <li>6. Fördern von Flüssigkeiten und Gasen</li> <li>7. Gasdynamik</li> <li>8. Fördern von Schüttgütern</li> </ol>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Seminar (2 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung <b>Inhaltlich:</b> die Module Strömungslehre und Thermodynamik 1 sollen erfolgreich absolviert sein				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit, 90 min; Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend Pflichtmodul der Studienrichtung Anlagen- und Energietechnik. Wahlpflichtmodul für alle anderen Studienrichtungen				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. Martin Stumpe				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Skriptum zur Vorlesung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Philipp, H.: Einführung in die Verfahrenstechnik; Salle+Sauerländer</li> <li>• Schubert, H.: Handbuch der mechanischen Verfahrenstechnik 1+2; Wiley-VCh</li> <li>• Schwister, Karl: Verfahrenstechnik für Ingenieure, Hanser Verlag</li> </ul>				



Ingenieurinformatik 1					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	LP 5 LP	Studiensemester MB: 2. Sem. MBdp: 2. Sem. MBda: 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Praktikum	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 90 Studierende b) 20 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Informationstechnologien im modernen Maschinebau. Sie kennen die relevanten IT-Grundlagen sowie die wichtigsten betrieblichen Informationssysteme und Ingenieur-Softwaretools und können deren Verwendung im Unternehmen einordnen. Sie verstehen die Bedeutung der Sicherheit in Informationssystemen und besitzen grundlegendes Wissen zur Einschätzung der Potenziale aktueller Entwicklungen in der Informatik. Zur praktischen Anwendung der Konzepte und Möglichkeiten können die Studierenden eine aktuelle Programmiersprache anwenden.				
3	<b>Inhalte</b> <b>1. Motivation</b> <b>2. Grundlagen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmierung</li> <li>• Datenbanken</li> <li>• Netzwerke</li> </ul> <b>3. IT in Unternehmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung</li> <li>• ERP</li> <li>• PDM</li> <li>• CAx</li> </ul> <b>4. Sicherheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziele</li> <li>• Cyberkriminalität</li> <li>• Angriffsmethoden</li> </ul> <b>5. Entwicklungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maschinelles Lernen</li> <li>• Big Data</li> <li>• Internet of Things – IoT</li> <li>• Blockchain</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (1), Praktikum (3)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung <b>Inhaltlich:</b> -				
6	<b>Prüfungsformen</b> Kombinationsprüfung - bestehend aus Klausur im Antwortwahlverfahren und Hausarbeit. Einzelheiten werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> MB FPO 20919: Pflichtmodul				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. Andreas Brenke				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen werden am Anfang des Semesters gegeben.				

Ingenieurinformatik 2					
Kennnummer	Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung		<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 60 b) 20
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden können als Softwareentwickler an Software- und interdisziplinären Projekten teilnehmen. Sie können die wesentlichen technischen Prozessschritte von Softwareprojekten benennen und Zusammenhänge zwischen den Prozessschritten erläutern. Sie können aus Entwicklersicht erörtern, wie diese Prozessschritte in einem agilen Projektmanagement umgesetzt werden und wie in einem konventionellen Projektmanagement. Sie können all dies in Kontext setzen zu den schon vorher im Studium erworbenen Kenntnissen über technisches Projektmanagement, und die Rolle von Softwareprojekten in interdisziplinären Entwicklungsprojekten einordnen. Wesentliche Schritte im Ablauf eines Softwareprojekts können sie selbst durchführen: Erhebung von Anforderungen, Erstellung einer grundlegenden Softwarearchitektur, Programmierung, Code-Reviews, Software-Integration, Unit-Tests und Softwaretests. Die Studierenden können Versionsverwaltungssysteme anwenden.				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Programmiersprache Python für C-Programmierer</li> <li>• Programmierübungen in Python</li> <li>• Grundlegende Softwarearchitektur mit UML: Klassendiagramme, Aktivitätsdiagramme, Zustandsdiagramme.</li> <li>• Überführung einer Software-Architektur in Programmcode</li> <li>• Anforderungserhebung für Softwareprojekte. Use-Case-Diagramme und User-Stories</li> <li>• Teststufen eines Softwareprojekts: Reviews, Unit-Tests, Integrationstests, Softwaretests.</li> <li>• Software-Integration und Bau von Releases. Die Begriffe Continuous Integration und Continuous Delivery. Integration von Software in ein technisches System. Versionsverwaltung mit Git.</li> <li>• Technische Prozessschritte eines Softwareprojekts. Rollen und ihre Aufgaben in Softwareprojekten: Agiles (Scrum) und konventionelles Projektmanagement. Besonderheiten von Softwareprojekten gegenüber allgemeinen technischen Projekten.</li> <li>• Semesterbegleitendes Softwareprojekt, in dem die Studierenden in kleinen Gruppen die oben genannten Kenntnisse einsetzen.</li> <li>• Weitere technische Themen ggf. je nach durchgeführtem Projekt (z.B.: Entwicklung eingebetteter Software, grundlegende Methoden des maschinellen Lernens, Programmierung mit Dateien oder Datenbanken, etc.)</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung <b>Inhaltlich:</b> Ingenieurinformatik 1, Technisches Projektmanagement aus der Maschinenbaupraxis				
6	<b>Prüfungsformen</b> Kombinationsprüfung: Hausarbeit und Klausur				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Studiengängen:</b> MB FPO 2019, Pflichtmodul DT-M FPO 2020: Wahlpflichtmodul im Ergänzungssemester				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Frank Hellweg				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturhinweise werden zu Beginn des Semesters gegeben				

<b>Messtechnik</b> (Pflichtmodul für alle Studiengänge)					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 4. / 6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung c) Praktikum	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 60 Studierende b) 30 Studierende c.) 12 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen den Aufbau von Messeinrichtungen zur Messung elektrischer und mechanischer Größen und können die wesentlichen Komponenten benennen. Sie können etablierte Messverfahren sowie deren Eigenschaften beschreiben und geeignete Anwendungen erkennen. Die statistischen Methoden, die zur Auswertung von Messwerten erforderlich sind, können durch die Studierenden angewendet werden. Die Studierenden können Grundschaltungen berechnen und mit diesen Grundschaltungen experimentelle Messungen durchführen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Messtechnik</li> <li>• Grundlagen der Messtechnik</li> <li>• Messunsicherheit und Statistik</li> <li>• Messung elektrischer Größen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Strom- und Spannungsmessung</li> <li>○ Messung des elektrischen Widerstands</li> <li>○ Analoge und digitale Messsignale</li> </ul> </li> <li>• Messung mechanischer Größen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fertigungsmesstechnik</li> <li>○ Messung der Temperatur</li> <li>○ Kraft- und Druckmessung</li> <li>○ Drehzahl- und Wegmessung</li> </ul> </li> <li>• Sensoren im Maschinenbau</li> </ul> <b>Übung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• statistische Auswertung von Messwerten und statistische Fehlerrechnung</li> <li>• Verwendung von elektrischen Messgeräten (z. B. Oszilloskop oder Multimeter)</li> <li>• Kraft- und Dehnungsmessung mit DMS</li> <li>• Verwendung von Sensoren im Maschinenbau</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (2 SWS) und Übung / Praktikum (2 SWS)				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: gemäß Prüfungsordnung Inhaltlich: Kenntnisse aus Mathematik 1 und Elektrotechnik				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit: 60 min Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls folgenden Studiengängen:</b> MB FPO 2019: Messtechnik (Pflichtmodul) WING FPO 2020: Messtechnik im Maschinenbau (Pflichtmodul Studienrichtung Produktionsmanagement)				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. André Goeke				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturangaben werden zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben				

<b>Logistik</b>					
<b>Prüfungsnummer</b>	<b>Workload</b> 150 h	<b>Credits</b> 5 LP	<b>Studiensemester</b> MB ab 6. Sem. DPM 4. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots:</b> Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung, b) Seminar		<b>Kontaktzeit</b> 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 90 b) 20
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen die wesentlichen Grundlagen der industriellen Logistik. Sie kennen und verstehen die zentralen Prinzipien und Methoden zur Gestaltung logistischer Prozesse, sowie die dafür entscheidenden Erfolgsfaktoren. Die Studierenden können die erlernten Inhalte auf betriebliche Aufgabenstellungen übertragen und sind in der Lage, die Ergebnisse kritisch zu reflektieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <b>1. Grundlagen der Logistik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung der Logistik</li> <li>• Begriffe, Definitionen, Abgrenzungen</li> <li>• Ziele der Logistik</li> <li>• Simulation in der Logistik</li> </ul> <b>2. Physische Kernprozesse der Logistik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lagern</li> <li>• Fördern</li> <li>• Kommissionieren</li> </ul> <b>3. Beschaffungslogistik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen</li> <li>• Materialbedarfsrechnung</li> <li>• Lagerhaltungsstrategien</li> <li>• Bestellmengenplanung</li> </ul> <b>4. Produktionslogistik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Produktionsplanung und -steuerung</li> <li>• „Moderne“ Produktionsplanung und -steuerung</li> </ul> <b>5. Distributionslogistik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Güterverkehrssysteme</li> <li>• Distributionsstrategien</li> <li>• Tourenplanung</li> </ul> <b>6. Supply Chain Management</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen</li> <li>• Informations- und Kommunikationssysteme</li> <li>• Qualitätsmanagement und Controlling</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS)				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß BPO <b>Inhaltlich:</b> Betriebswirtschaftslehre 1 soll erfolgreich absolviert sein				
<b>6</b>	<b>Prüfungsform:</b> Semesterbegleitende Teilprüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> MB BPO 2016: Pflichtmodul der Studienrichtung Produktionsmanagement. Wahlpflichtmodul für alle anderen Studienrichtungen. MB FPO 2019: Pflichtmodul der Studienrichtung Produktionsmanagement. Wahlpflichtmodul für alle anderen Studienrichtungen. DPM BPO 2016: Pflichtmodul DPM FPO 2019: Pflichtmodul WING FPO 2020: Pflichtmodul				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r und hauptamtlich Lehrende*r</b> Prof. Dr.-Ing. Andreas Brenke				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen werden am Anfang des Semesters gegeben.				

<b>Maschinenelemente Dimensionierung 1</b>					
<b>Prüfungsnummer</b>	<b>Workload</b> 150 h	<b>Credits</b> 5 LP	<b>Studiensemester</b> MB: 2. Sem. MBdp: 2. Sem. MBda: 4.Sem	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung		<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 100 Studierende b) 30 Studierende
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis über ausgewählte Maschinenelemente und deren Einsatz im Maschinenbau. Sie können die belastenden Größen einer Konstruktion ermitteln und kennen die Methoden, Grundbelastungen und zusammengesetzte Spannungen zu ermitteln, sowie Schrauben, Nieten, Bolzen, Achsen und Wellen hinsichtlich ihrer Festigkeit, Lebensdauer und Steifigkeit zu berechnen. Sie können die Bedeutung der erlernten Inhalte für den Ingenieurberuf erfassen und Inhalte auf neue Fragestellungen adaptieren. Die grundlegenden Berechnungsvorschriften können sie auf andere Bauteile übertragen. Weiterhin können die Studierenden ihre erzielten Ergebnisse kritisch bewerten und kennen Methoden, die Aussagekraft von Ergebnissen zu beurteilen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Belastungsarten</li> <li>• Steifigkeit, Festigkeit</li> <li>• Beanspruchungsgerechte Gestaltung, Gestaltfestigkeit</li> <li>• Werkstoffgerechte Gestaltung, Dauerhaltbarkeit</li> </ul> Dimensionierung von Maschinenelementen, wie Wellen, Achsen und Bolzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welle-Nabe-Verbindung, Reibung</li> <li>• Berechnung umlaufender Achsen</li> <li>• Berechnung von Wellen mit Kerbwirkung</li> <li>• Berechnung des Schubmoduls</li> <li>• Berechnung von Nietverbindungen</li> <li>• Berücksichtigung der Lagerarten</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS)				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung <b>Inhaltlich:</b> Die Module „Maschinenzeichnen/ME Gestaltung/CAD“, „Mathematik 1“, „Technische Mechanik 1“ sollten erfolgreich absolviert sein				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit, 120 min. Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten..				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr.-Ing. Jens Bechthold / LfbA Andreas Ludwig (M. Eng.)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen: Schlecht: Maschinenelemente 1 – Festigkeit, Wellen, Verbindungen, Federn, Kupplungen; 1. Auflage; München, Pearson Deutschland GmbH 2007 Decker/Kabus: Maschinenelemente – Aufgaben;12. Auflage; München, Carl Hanser Verlag 2007 Künne: Einführung in die Maschinenelemente: Gestaltung, Berechnung, Konstruktion; 2. Auflage; Teubner 2001 Künne: Maschinenelemente kompakt - Technisches Zeichnen; 3. Auflage; Soest Maschinenelemente-Verlag 2013 Künne/Willms: Maschinenelemente kompakt - Gestaltung;1. Auflage; Soest Maschinenelemente-Verlag 2014				

Maschinenelemente Dimensionierung 2					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester MB: 3. Sem. MBdp: 5. Sem. MBda: 7. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung		<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 80 Studierende b) 30 Studierende
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis über das Zusammenwirken von Bauteilen in Triebsträngen. und beherrschen deren Berechnung. Sie können Aufgabenstellungen analysieren und anhand derer geeignete Getriebbauarten ermitteln. Gelernte Grundbelastungsarten können sie auf die Getriebeberechnung übertragen und diese vollständig durchführen. Sie können die notwendigen Parameter anhand vorgegebener Berechnungswege und – vorschritten recherchieren und auf Beispiele übertragen. Sie können in fachlichen Diskussionen Auslegungswege für Wälz- und Gleitlagerungen begründen und argumentativ verteidigen. Sie sind in der Lage, in Gruppen Aufgaben zu bearbeiten und diese zu präsentieren.				
3	<b>Inhalte</b> Umschlingungsgetriebe; Zahnräder; Geometrieberechnung der Zahnradgetriebe; Festigkeitsauslegung von Zahnradgetrieben, Tragfähigkeitsnachweis; Geradverzahnung und Schrägverzahnung; Wälzlager; Lebensdauerberechnungen; Auslegung Fest-Los-Lagerungen; Auslegung Trag-Stütz-Lagerungen; Erweiterte Lebensdauerberechnung; Gleitlagerberechnung; Überschlagsauslegung von Gleitlagern; Reynolds-Zahl; Bestandteile der Gleitlagerauslegung;				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung ( 2 SWS) und Übung ( 2 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung <b>Inhaltlich:</b> Das Modul „Maschinenelemente Dimensionierung 1“ sollte erfolgreich absolviert sein				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit, 90 min; Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. Jens Bechthold				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen: Schlecht: Maschinenelemente 1 – Festigkeit, Wellen, Verbindungen, Federn, Kupplungen; 1. Auflage; München, Pearson Deutschland GmbH 2007 Künne: Einführung in die Maschinenelemente: Gestaltung, Berechnung, Konstruktion; 2. Auflage; Teubner 2001 Künne: Maschinenelemente kompakt - Technisches Zeichnen; 3. Auflage; Soest Maschinenelemente-Verlag 2013 Künne/Willms: Maschinenelemente kompakt - Gestaltung;1. Auflage; Soest Maschinenelemente-Verlag 2014 Bechthold: Skript zur Vorlesung				

Maschinenelemente Systeme					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
5.4.2	150 h	5 CP	MB: 6. Sem. MBdp: 6. Sem. MBda: 8. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 60 Studierende b) 30 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen die weiterentwickelten, zukunftsorientierten Fertigungskonzepte, welche auf den ursprünglichen Fertigungsverfahren basieren. Sie können die Kombination der Fertigungskonzepte der generativen und ursprünglichen Fertigungsverfahren beschreiben, wie z. B. Hybridlösungen, Metall Spinning oder die Kombination der generativen und zerspanenden Fertigung. Sie kennen die konstruktive Gestaltung von Baugruppen und deren Berechnung hinsichtlich der Festigkeit und Lebensdauer der enthaltenen Maschinenelemente. Sie können das Zusammenwirken mehrerer Bauteile und Baugruppen erfassen und die Wirkzusammenhänge erkennen und auf neue Problemstellungen übertragen.				
3	<b>Inhalte</b> Fertigungskonzepte – Maschinentechnik – Gesamtsysteme – Hybridlösungen – Kupplungen – Bremsen – Getriebesysteme – Dichtungen – Führungen – Antriebsstränge – Besichtigung von Fertigungsmaschinen – Studentischer Seminarvortrag als Studienleistung zu der Funktion und der Belastung von Maschinen				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung <b>Inhaltlich:</b> ME Dimensionierung 1 und ME Dimensionierung 2 sollten erfolgreich absolviert sein.				
6	<b>Prüfungsformen und Zeitaufwand</b> Klausurarbeit, 120 min. Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden jeweils zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im für das Selbststudium angesetzten Workload enthalten.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Studiengängen:</b> Pflichtmodul der Studienrichtung Konstruktionstechnik Bachelor Maschinenbau, Wahlpflichtmodul in allen anderen Studienrichtungen Maschinenbau				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> LfbA Andreas Ludwig, M. Eng.				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen: Fritz/Schulze: Fertigungstechnik; 3. Auflage; Düsseldorf VDI-Verlag 1995 Künne: Einführung in die Maschinenelemente: Gestaltung, Berechnung, Konstruktion; 2. Auflage; Teubner 2001 Künne: Maschinenelemente kompakt - Technisches Zeichnen; 3. Auflage; Soest Maschinenelemente-Verlag 2013 Künne/Willms: Maschinenelemente kompakt - Gestaltung; 1. Auflage; Soest Maschinenelemente-Verlag 2014 Schlecht: Maschinenelemente 1 – Festigkeit, Wellen, Verbindungen, Federn, Kupplungen; 1. Auflage; München, Pearson Deutschland GmbH 2007 Decker/Kabus: Maschinenelemente – Aufgaben; 12., neu bearbeitete Auflage; München, Carl Hanser Verlag 2007				

<b>Mathematik 1</b>					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester MB: 1. Sem. MBdp: 1. Sem. MBda: 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung	<b>Kontaktzeit</b> 6 SWS / 90 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> a) 100 Studierende b) 25 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studenten kennen die u. g. Grundlagen und können diese auf praktische Problemstellungen anwenden. Sie sind in der Lage, in weiterführenden technischen Modulen zu erkennen, welche mathematischen Gesetze den Anwendungen zugrunde liegen, können entsprechende Aufgaben berechnen und adäquate Lösungswege auswählen. Sie können eigene Ergebnisse oder ihnen vorgelegte Lösungswege und Ergebnisse mathematisch beurteilen und kritisch bewerten.				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aussagenlogik, Boolesche Algebra</li> <li>- Mengenlehre</li> <li>- Zahlenmengen (natürliche, ganze, rationale, reelle)</li> <li>- Arithmetik der komplexen Zahlen</li> <li>- Vektor- und Matrizenrechnung</li> <li>- Lineare Gleichungssysteme, Eigenwertaufgaben</li> <li>- Folgen und Reihen, Grenzwerte, Anwendungen aus der Finanzmathematik</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (4 SWS), Übung (2 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>formal:</b> gemäß Fachprüfungsordnung <b>inhaltlich:</b>				
6	<b>Prüfungsform</b> Klausurarbeit, 90 min; Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r; Lehrende/r</b> Prof. Dr. Mark Schülke				
11	<b>Sonstige Informationen:</b> zusätzliche Tutorien werden mit Beginn des Semesters eingerichtet				



Mathematik 2					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 2. Sem. MBdp: 2. Sem. MBda: 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung	<b>Kontaktzeit</b> 6 SWS / 90 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 100 Studierende b) 25 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studenten kennen die u. g. Grundlagen und können diese auf praktische Problemstellungen anwenden. Sie sind in der Lage, in weiterführenden technischen Modulen zu erkennen, welche mathematischen Gesetze den Anwendungen zugrunde liegen, können entsprechende Aufgaben berechnen und adäquate Lösungswege auswählen. Sie können eigene Ergebnisse oder ihnen vorgelegte Lösungswege und Ergebnisse mathematisch beurteilen und kritisch bewerten.				
3	<b>Inhalte</b> Aufbauend auf dem Modul Mathematik 1: <ul style="list-style-type: none"> <li>- (Reelle) Funktionen und deren Eigenschaften</li> <li>- Differentialrechnung               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Ableitungen und Ableitungsregeln</li> <li>o Anwendungen wie Bestimmung von Monotonieverhalten, Extremstellen, Wendestellen</li> <li>o Taylor-Reihe, Newton-Verfahren, Regel von Bernoulli-L'Hospital</li> </ul> </li> <li>- Integralrechnung               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Stammfunktion, Integration, Integrationsregeln, Integrationsmethoden</li> <li>o Bestimmte, unbestimmte und uneigentliche Integrale</li> <li>o Integration durch Partialbruchzerlegung</li> </ul> </li> <li>- Differentialgleichungen (DGL)               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Lösen von DGL 1. Ordnung durch Separation und Variation der Konstanten</li> <li>o Lineare DGL mit konstanten Koeffizienten</li> <li>o Anwendungen aus Physik und Technik</li> </ul> </li> <li>- Funktionen mehrerer Veränderlicher/skalare Felder               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Partielle Ableitung, Gradient, Richtungsableitung</li> <li>o Hesse-Matrix, Extremwertsuche</li> </ul> </li> <li>- Mehrfachintegrale               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Parameterintegrale, Gebietsintegrale</li> <li>o Prinzip von Cavalieri, Guldinsche Regel</li> <li>o Berechnung von Flächen, Volumina, Schwerpunkten, Momenten</li> </ul> </li> <li>- Kurven (Grundlagen)</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung ( 4 SWS), Übung ( 2 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung <b>Inhaltlich:</b> Das Modul Mathematik 1 soll erfolgreich absolviert sein.				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausur, 90 min. Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr. Mark Schülke				

11	<b>Sonstige Informationen:</b> Das Rechnen mit Brüchen, das Lösen quadratischer Gleichungen und linearer Gleichungssysteme sowie das Umformen von Termen sollten vorher ausreichend geübt worden sein.
----	---

Mathematik 3 / Numerik					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 3. Sem. MBdp: 5. Sem. MBda: 7. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung		<b>Kontaktzeit</b> 6 SWS / 90 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 80 Studierende b) 20 Studierende
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen verschiedene Inhalte der Angewandten / Numerischen Mathematik. Sie beherrschen Algorithmen und rechnerorientierte Verfahren zur Lösung mathematischer Aufgabenstellungen in ingenieurtechnischen Bereichen.				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zahlendarstellung und Fehleranalyse</li> <li>- Numerische Verfahren zur Lösung algebraischer Gleichungen Iterationsverfahren, Konvergenzordnung, Methoden und Entscheidungshilfen</li> <li>- Numerische Verfahren zum Lösen von linearen Gleichungssystemen Theoretische Betrachtungen, der Gaußsche Algorithmus, Pivottisierung, spezielle Verfahren für symmetrische Matrizen, für Bandmatrizen usw., Entscheidungshilfen</li> <li>- Numerische Verfahren für nichtlineare Gleichungen (Gleichungssysteme)</li> <li>- Eigenwert- und Eigenvektoren-Bestimmung</li> <li>- Grundlagen und Methoden der Approximation von Funktionen und Punktfolgen</li> <li>- Methoden der Interpolation Interpolation durch algebraische Polynome Interpolation durch ein- und mehrdimensionale Splines Methoden der Parametrischen Splines</li> <li>- Numerische Differentiation</li> <li>- Numerische Quadratur</li> <li>- Numerische Methoden für Differentialgleichungen / Differentialgleichungssysteme</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (4 SWS), Übung (2 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung <b>Inhaltlich:</b> Die Module Mathematik 1 und Mathematik 2 sollen erfolgreich absolviert sein.				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit, 120 min.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Ruth Stöwer-Grote				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Engeln-Müllges: Numerik-Algorithmen, VDI Verlag Knorrenschild: Numerische Mathematik: Eine beispielorientierte Einführung, Hanser-Verlag				

Mechanische Verfahrenstechnik					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 5. Sem. MBdp: 5. Sem. MBda: 7. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung c) Praktikum	<b>Kontaktzeit</b> 6 SWS / 90 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 60 Studierende b) 20 Studierende c) 15 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen unterschiedliche Methoden zur Charakterisierung disperser Stoffsysteme. Sie kennen die Grundoperationen aus dem Bereich der Partikel- und Schüttguttechnik sowie die mechanischen Verfahren zur Stoffvereinigung und -trennung. Die Studierenden kennen die Funktionsweise der wichtigsten Apparate und Maschinen aus der mechanischen Verfahrenstechnik und können Anlagenkomponenten der mechanischen Verfahrenstechnik auslegen. Die Studierenden wenden die theoretischen Grundlagen zur Auswertung von experimentellen Untersuchungen an und sind in der Lage die Ergebnisse aus Laborversuchen mit Hilfe der erlernten Methoden zu interpretieren.				
3	<b>Inhalte</b>  1. Charakterisierung disperser Stoffsysteme 2. Zerkleinerungstechnik 3. Schüttguttechnik 4. Rühren und Feststoffmischen 5. Grundlagen der mechanischen Stofftrennung 6. Klassieren 7. Sortieren 8. Fest-Flüssig-Trennung				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Praktikum (2 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung <b>Inhaltlich:</b> Die Module Strömungslehre sowie Grundlagen der Anlagen- und Verfahrenstechnik sollen erfolgreich absolviert sein.				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausur, 120 min. Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend Pflichtmodul der Studienrichtung Anlagen- und Energietechnik. Wahlpflichtmodul für alle anderen Studienrichtungen.				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. Martin Stumpe				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Skriptum zur Vorlesung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hemming, W.: Verfahrenstechnik; Vogel-Verlag</li> <li>• Stieß, M.: Mechanische Verfahrenstechnik 1 und 2; Springer Verlag</li> <li>• Vauck, W.; Müller, H.: Grundoperationen chemischer Verfahrenstechnik; Wiley-VCh</li> <li>• Zogg, M.: Einführung in die mechanische Verfahrenstechnik; Teubner</li> <li>• Schubert, H.: Handbuch der mechanischen Verfahrenstechnik 1+2; Wiley-VCh</li> <li>• Schwister, Karl: Verfahrenstechnik für Ingenieure, Hanser Verlag</li> </ul>				

Physik					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 1. Sem. MBdp: 3. Sem. MBda: 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Übung	Kontaktzeit 5 SWS / 75 h	Selbststudium 75 h	geplante Gruppengröße a) 100 Studierende b) 25 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studenten kennen die physikalischen Grundlagen der unter genannten Gebiete. Sie können die Grundlagen der Mechanik anwenden und Strategien zur Lösung einfacher physikalischer Fragestellungen entwickeln. Mit den geschaffenen Grundlagen sind sie in der Lage, sich in weiterführenden technischen Modulen verwandte Themen zu erschließen, die zugehörigen physikalischen Grundlagen zuzuordnen und adäquate Lösungswege auszuwählen.				
3	<b>Inhalte</b> <b>Grundlagen</b> - Arbeitsweise in den Naturwissenschaften, Bereiche der Physik - Maßeinheiten <b>Mechanik</b> - Kinematik: Weg, Geschwindigkeit, Beschleunigung, Winkel, Rotation - Dynamik <ul style="list-style-type: none"> <li>o Die Newtonschen Axiome</li> <li>o Der Begriff Kraft, verschiedene Kräfte</li> <li>o Die Begriffe Arbeit, Energie, Leistung, Impuls, Drehimpuls, Drehmoment</li> <li>o Grundbegriffe der Schwingungen und Wellen</li> </ul> <b>Materie</b> - Atomarer Aufbau der Materie - Aggregatzustände - Mechanik von Flüssigkeiten und Gasen <ul style="list-style-type: none"> <li>o Dichte, Druck, Archimedes-Prinzip</li> <li>o Zustandsänderungen, Gasgleichungen</li> </ul> - Festkörper und Oberflächen <ul style="list-style-type: none"> <li>o Eigenschaften von Materialien</li> <li>o Eigenschaften von Oberflächen</li> <li>o Verformungen, Spannungen, Elastizität usw.</li> </ul> <b>Optik:</b> - Grundlagen der Strahlen- und Wellenoptik - Reflexion und Brechung - Linsen, Bildkonstruktion mittels Strahlenoptik - Bildkonstruktion an ebenen, konkaven und konvexen Spiegeln - Grundlagen des Lasers - Anwendungen in Photographie, Infrarotphotographie usw.				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (3 SWS), Übung (2 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: gemäß Prüfungsordnung				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit, 90 min; Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Mark Schülke				
11	<b>Literatur:</b> Giancoli: Physik, Pearson Studium, ISBN: 978-3868940237 Dobrinski, Krakau, Vogel: Physik für Ingenieure, B.G. Teubner, ISBN 978-3834805805 Tipler et al.: Physik für Wissenschaftlicher und Ingenieure, Springer Spektrum, ISBN 978-3642541650 Berber, Kacher, Langer: Physik in Formeln und Tabellen, Vieweg+Teubner, ISBN 978-3834814975				

<b>Pneumatik und Aktorik</b> (Pflichtmodul für alle Studiengänge)					
Kennnummer	Workload 150 h	Credits 5 CP	Studien- semester 5. / 7. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung c) Praktikum	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 60 Studierende b) 30 Studierende c) 16 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Eigenschaften von Pneumatik und Druckflüssigkeiten. Sie sind in der Lage, die entsprechenden Medien im Hinblick auf Einsatzmöglichkeiten zu bewerten und können diese für definierte Anwendungen auswählen. Dabei kennen die Studierenden die wesentlichen Komponenten und Systeme der Hydraulik und Pneumatik. Sie kennen die Systematik zur Planung und Erstellung von Grundsaltungen und können diese Systematik auf neue Aufgabenstellungen anwenden.				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung zu physikalischen Grundlagen</li> <li>• Symbole und Normen der Pneumatik und Hydraulik</li> <li>• Eigenschaften von Pneumatik</li> <li>• Eigenschaften von Druckflüssigkeiten</li> <li>• Systeme zur Druckerzeugung und Druckverteilung</li> <li>• Aktoren und Ausgabegeräte</li> <li>• Ventile und Ventilkombinationen</li> <li>• Systeme und Anwendungen</li> <li>• Planung / Erstellung von Grundsaltungen</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (2 SWS) und Übung / Praktikum (2 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: gemäß Prüfungsordnung Inhaltlich: ---				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit: 60 min Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Studiengängen:</b> MB FPO 2019: Pneumatik und Aktorik (Pflichtmodul) WING FPO 2020: Container: Themen des Produktionsmanagements (Wahlpflicht) DT-B FPO 2022: Pneumatik und Aktorik (Pflichtmodul)				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr.-Ing. André Goeke				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturangaben werden zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.				

Praxisphase in den dualen Studiengängen Maschinenbau					
Prüfungsnummer	Workload 600 h	Credits 20 LP	Studiensemester ab 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots nach Bedarf	Dauer
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> -	<b>Kontaktzeit</b> 3 SWS / 45 h		<b>Selbststudium</b> 555 h	<b>geplante Gruppengröße</b>
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden können ihr im Studium erworbenes Theoriewissen und ihre praxisorientierten Kompetenzen mit den Erwartungen von Unternehmen verknüpfen. Sie sind vertraut mit den wesentlichen Anforderungskriterien im Maschinenbau und der von ihnen gewählten Studienrichtung. Im Rahmen der Praxisphase konzipieren sie den Bearbeitungsprozess einer typischen Aufgabenstellung, entwickeln systematisch den Problemlösungsweg, wissen Methoden und Instrumente kompetent einzusetzen, vernetzen sich in Teams und kommunizieren wesentliche Prozessschritte und Ergebnisse sowohl intern, als auch extern. Die Studierenden wenden die im Laufe des Studiums erarbeiteten Kenntnisse an einem komplexen praxisorientierten Projekt im Unternehmen an. Sie können dieses Projekt mit dem im Studium erworbenen Wissen von der Aufgabenstellung bis zur Realisierung ausarbeiten.				
3	<b>Ablauf</b> Die Praxisphase wird in der Regel ab dem dritten Studiensemester durchgeführt. Hierbei kann die Gesamtlaufzeit aufgeteilt und auf die nachfolgenden Semester verteilen werden. Die oder der betreuende Lehrende stimmt die individuelle zeitliche Verteilung der Zeitabschnitte im Studienverlauf mit der Studentin oder dem Studenten und dem Unternehmen ab, um einen optimalen Kompetenzaufbau durch beide Lernorte sicherzustellen. Zudem übernimmt sie oder er eine Mentorenfunktion für die Studentin oder den Studenten. Soweit die Praxisphase in Teilabschnitte aufgeteilt wird, ist am Ende jeden Semesters, in dem ein Teil der Praxisphase absolviert wurde, von der Studentin oder dem Studenten ein Zwischenbericht zu erstellen. Sobald die Praxisphase insgesamt absolviert ist, erstellt die Studentin oder der Student einen Abschlussbericht und stellt den Verlauf der Praxisphase in einer Präsentation vor. Die Berichte sind nach Maßgabe der Fachprüfungsordnung zu erstellen. So entsteht im Laufe der Semester in Portfolio. <b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis von Modellen und Methoden im maschinenbaulichen Kontext</li> <li>• Überblick über unterschiedliche Konzepte und deren Bedeutung für Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit im unternehmerischen Leistungsprozess</li> <li>• Einblick in die Organisation des Unternehmens im Kontext von Kundenauftrag, Projektstruktur und interdisziplinärer Vernetzung</li> <li>• Praktische Kompetenz im Einsatz verschiedener Modelle und Methoden sowie kritische Bewertung von Leistung und Nutzen</li> <li>• Die Praxisphase enthält folgende Elemente für die Abwicklung: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bestimmung der Ziele, Festlegung der Zielvorgaben</li> <li>○ Welche Bedeutung haben die übertragenen Aufgabenstellungen für das Unternehmen?</li> <li>○ Ist-Analyse/Situationsanalyse</li> <li>○ Entwicklung einer Lösung oder Lösungsalternativen</li> <li>○ Bewertung der Alternativen</li> <li>○ Entscheidung, ob die Lösung (oder eine der Alternativen) umgesetzt werden soll.</li> </ul> </li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Selbstlernen anhand der praktischen Aufgabenstellung; Beratung durch Betreuer/in				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung				
6	<b>Prüfungsformen:</b> Portfolio				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Anerkennung gemäß § 17 FPO				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Alle prüfberechtigten Lehrenden				
11	<b>Sonstige Informationen</b>				

Produktionsmanagement					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 4. Sem. MBdp: 4. Sem. MBda: 6. Sem	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 90 Studierende b) 30 Studierende	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden haben ein grundlegendes Wissen über den Aufbau moderner Produktionsunternehmen bzw. Produktionsnetzwerken und deren Wertschöpfungsketten für variantenreiche Mehrproduktproduktionen wie z.B. Autos, PC oder Flugzeuge. Darüber hinaus kennen und verstehen sie die den Unterschied zwischen einer ressourcenorientierten und flussorientierten operativen Produktionsplanung und -steuerung. Vor- und Nachteile beider unterschiedlichen Steuerungsmethoden sind bekannt und die Studierenden sind in der Lage das erlangte Wissen auf praktische Auslegungsaufgaben einer Produktionsplanung und -steuerung zu übertragen. Darüber hinaus erkennen sie die Auswirkungen der neuen Denkweise „Lean“ und können diese auf andere komplexe Problemstellungen übertragen.</p> <p>Durch das praktische Anwenden des Wissens im Fluss-Planspiel werden weitere Kompetenzen im Bereich Kommunikation, Mitarbeit und Selbstreflexion geschult. Die Studierenden arbeiten im Fluss-Planspiel in Teams, können fachlich diskutieren, prüfen ihre Ergebnisse und leiten Verbesserungen selbständig ab bzw. übernehmen Verantwortung.</p>				
3	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Entwicklung von der Industrie 1.0 bis 4.0</li> <li>• Begriffserklärung: Produktionsmanagement</li> <li>• Aufbau und Organisation eines Produktionsunternehmens bzw. Produktionsnetzwerkes mit der zentralen Frage: Eigen- oder Fremdherstellung.</li> <li>• Beispiele verschiedener Wertschöpfungsprozesse</li> <li>• Ziele und Kennzahlen eines Produktionsunternehmens</li> <li>• Abgrenzung strategische, taktische und operative Planung</li> <li>• Klassische PPS – Push Steuerung oder Ressourcenoptimierung</li> <li>• Grenzen und Probleme der klassischen PPS</li> <li>• Historische Entwicklung der Lean Philosophie und Gründe für das Umdenken bei Toyota bzw. Porsche</li> <li>• Praxisbeispiel Porsche AG</li> <li>• Funktionsweise der Lean PPS – Pull Steuerung oder Flussoptimierung</li> <li>• Wichtige Elemente des technischen Systems (7 Arten der Verschwendung, 5s, One Piece Flow, JIT, Kanban – Supermarkt – System, Losgrößenreduktion, Rüstzeitoptimierung, Taktzeitbestimmung, Nivellierung der Produktion, Hejunka-Box)</li> <li>• Wichtige weitere Elemente (Menschenbild, Respekt, Standardisierung, KVP, Shop Floor Management, Lieferantenmanagement, usw. )</li> <li>• Toyota Produktionssystem sowie Beispiel weiterer Produktionssysteme in anderen Branchen</li> </ul> <p>• <i>Praktische Anwendung: Flussplanspiel – Transformation von Push nach Pull</i></p>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung <b>Inhaltlich:</b>				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit, 90 min.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend: hier Pflichtmodul der Studienrichtung Produktionsmanagement. Wahlpflichtmodul für alle anderen Studienrichtungen Wirtschaftsingenieur, Wirtschaftsingenieur dual praxisintegrierend, Wirtschaftsingenieur dual ausbildungsintegrierend Design- und Projektmanagement: Pflichtmodul				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Thorsten Frank				
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Toyota Produktionssystem von Taiichi Ohno, Campus 1988</li> <li>• Unternehmen Lean von John Drew, Blair McCallum, Stefan Roggenhofer; Campus 2005</li> <li>• Praxisbuch Lean Management von Pawel Gorecki, Peter Pautsch; Hanser Verlag</li> </ul>				



- |  |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Bestände sind Böse, Thorsten Hartmann; Unternehmer Medien 2010</li><li>• Die zweite Revolution in der Autoindustrie von J.P. Womack, D.T. Jones, D. Roos; Campus</li><li>• Schlanke Logistikprozesse: Handbuch für Planer von Günthner, Durchholz, Klenk, Boppert; Springer Verlag</li></ul> |
|--|

Weitere Literaturempfehlungen werden innerhalb des Moduls gegeben

Qualitätsmanagement					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 6. Sem. MBdp: 6. Sem. MBda: 8. Sem	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung		<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> a) 60 Studierende b) 15 Studierende
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</b> <p>Die Studierenden haben ein grundlegendes Wissen über die historische Entwicklung von Qualitätssystemen bis hin zum heutigen umfassenden, kunden- und prozessorientierten Qualitätsmanagementsystem basierend auf der DIN ISO 9000. Sie kennen und verstehen eine Vielzahl von Qualitätsmethoden und können diese auf neue Fragestellungen in der Praxis anwenden. Darüber hinaus kennen die Studierenden die Anforderungen aus der Industrie, die an einen Qualitätsmanager 2.0 gestellt werden.</p> <p>Durch das praktische Anwenden des Wissens in den Planspielen kundenorientierte Prozesserstellung bzw. Burger-Planspiel, internes und externes Audit sowie im Praktikum zu Six Sigma werden weitere Kompetenzen im Bereich Kommunikation, Mitarbeit und Selbstreflexion geschult. Die Studierenden arbeiten im Teams, können fachlich diskutieren, prüfen ihre Ergebnisse und leiten Verbesserungen selbständig ab bzw. übernehmen Verantwortung. Ergänzt wird das praktische Wissen durch Gastvorträge von Personen aus dem Bereich Qualität, wodurch das erlernte Wissen reflektiert werden kann.</p>				
3	<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Historische Entwicklung des Begriffes Qualität</li> <li>▪ Grundlagen des Total Qualitätsmanagements (TQM)               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundgedanke</li> <li>- QM-System nach DIN-EN-ISO-9000 ff</li> <li>- QM-Handbuch</li> <li>- Weitere QM-Normen</li> </ul> </li> <li>▪ Qualitätsmethoden Phase 1: Vom Markt zum Produktkonzept               <ul style="list-style-type: none"> <li>- QFD-Methode</li> <li>- Kano-Methode</li> <li>- Nutzwertanalyse</li> <li>- Ishikawa-Diagramm</li> <li>- 5W-Methode</li> <li>- Poka-Yoke</li> <li>- Brainstorming</li> </ul> </li> <li>▪ Qualitätsmethoden Phase 2: Vom Produktkonzept zur Produktentwicklung               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stage-Gate-Prozess mit Design Review</li> <li>- FBA-Fehlerbaumanalyse</li> <li>- FMEA-Methode</li> <li>- Histogramm</li> <li>- Pareto-Analyse</li> <li>- Benchmarking</li> </ul> </li> <li>▪ Qualitätsmethoden Phase 3: Von der Produktentwicklung zur Serie               <ul style="list-style-type: none"> <li>- KVP-Prozess</li> <li>- Shop Floor Management</li> <li>- Mitarbeiterschulung</li> <li>- Mess- und Prüftechnik</li> <li>- Statische Prozessregelung</li> <li>- 8D-Report</li> </ul> </li> <li>▪ Prozesserstellung und -verbesserung               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lean</li> <li>- 5s</li> <li>- 7 Arten der Verschwendung</li> <li>- Umsetzung, Führung, Motivation</li> </ul> </li> <li>▪ Internes und externes Audit</li> <li>▪ Kundenzufriedenheit</li> <li>▪ Qualitätsstrategie</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen:</b> Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS)				

5	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung <b>Inhaltlich:</b> Sinnvoll Modul Produktionsmanagement
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit, 90 min
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend: hier Pflichtmodul der Studienrichtung Produktionsmanagement. Wahlpflichtmodul für alle anderen Studienrichtungen, Wirtschaftsingenieur, Wirtschaftsingenieur dual praxisintegrierend, Wirtschaftsingenieur dual ausbildungsintegrierend. Design- und Projektmanagement: Pflichtmodul
9	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel
10	<b>Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende:</b> Prof. Dr. Thorsten Frank
11	<b>Sonstige Informationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schmitt, Robert; Pfeiffer, Tilo: „Qualitätsmanagement – Strategien, Methoden, Techniken“, Hanser-Verlag 2010</li> <li>• Hermann, Joachim; Fritz, Holger: „Qualitätsmanagement - Lehrbuch für Studium und Praxis“ Hanser-Verlag 2011</li> </ul>

<b>Steuerungstechnik</b>					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
M-A_MB_5.2	150 h	5 LP	Siehe Verlaufsplan	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung c) Praktikum	<b>Kontaktzeit</b> 5 SWS / 75 h	<b>Selbststudium</b> 75 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 60 Studierende b) 30 Studierende c) 10 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen Inhalte, Zusammenhänge und technische Anwendungen der Steuerungstechnik. Sie können typische Abläufe der Maschinensteuerung mit Hilfe des Funktionsplans und des Funktionsdiagramms beschreiben. Sie sind mit der Anwendung industrieller SPS-Systeme vertraut. Die im Berufsleben anzuwendenden Vorschriften sind ihnen bekannt, z.B. Betriebsanweisungen, CE-Kennzeichnung, Sicherheitsvorschriften. Die über die gesamte Vorlesungszeit verteilte Vorbereitung und Anfertigung der Hausarbeit hilft, die Selbstkompetenz weiter zu entwickeln, indem mehrfach das Selbst- und Zeitmanagement bezüglich erreichter Ziele überprüft und verbessert werden kann.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Bausteine binärer Steuerungen Logische Verknüpfungen Speicher- und Verzögerungsglieder Ablaufsteuerungen, Funktionsplan und Funktionsdiagramm SPS Aufbau und Programmierung am Beispiel Mitsubishi FX 1				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristische Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Praktikum (1 SWS)				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung, Anmeldung in der ersten Vorlesungswoche über Moodle <b>Inhaltlich:</b> Die Inhalte des Moduls Ingenieurinformatik 1 werden vorausgesetzt.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit mit Fachvortrag, als Einzel- oder Gruppenarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. Peter Beater				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Lehrbuch „Grundkurs der Steuerungstechnik“, P. Beater, BoD, 2. Auflage, 2014 Lehrbuch „Übungsaufgaben zur Steuerungstechnik“, P. Beater, BoD, 2019 Selbsttätige Lösung der Programmieraufgaben während der Laboröffnungszeiten und mittels Simulator im Rechenzentrum / eigenen PC oder Notebook.				

Strömungslehre					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 3. Sem. MBdp: 3. Sem. MBda: 5. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung c) Seminar d) Praktikum	<b>Kontaktzeit</b> 6 SWS / 90 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 80 Studierende b) 20 Studierende c) 15 Studierende d) 15 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zur Lösung grundlegender strömungstechnischer Probleme. Sie beherrschen die Berechnung von Druckkräften auf Körper und Wände durch ruhende Flüssigkeiten, die Vorausberechnung des Druckverlustes von Rohrleitungen, die Berechnung der hydraulischen Leistung von Pumpen, die Berechnung von Kräften auf umströmte Körper und die Berechnung von Kräften auf Tragflügel und Rotoren von Windkraftanlagen. Die Studierenden wenden die theoretischen Grundlagen zur Auswertung von experimentellen Untersuchungen an und sind in der Lage die Ergebnisse aus Laborversuchen in geeigneten Diagrammen darzustellen und mit Hilfe der erlernten Methoden zu interpretieren.				
3	<b>Inhalte</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hydrostatik</li> <li>2. Grundbegriffe der Fluidodynamik</li> <li>3. Energiegleichung inkompressibler, reibungsfreier Strömungen / Bernoulli Gleichung</li> <li>4. Bilanzierung reibungsbehafteter Strömungen</li> <li>5. Widerstandsverhalten umströmter Körper</li> <li>6. Kraftwirkungen bei Strömungsvorgängen / Impulssatz</li> <li>7. Tragflügel und Rotorblätter</li> <li>8. Strömungsmesstechnik</li> </ol>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Seminar (1 SWS) und Praktikum (1 SWS).				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung <b>Inhaltlich:</b> Die Module Mathematik, Technische Mechanik 1 sowie Physik sollen erfolgreich absolviert sein				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausur, 120 min; Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. Martin Stumpe				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Skriptum zur Vorlesung; <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bohl, W. Technische Strömungslehre, Vogel Verlag;</li> <li>• Böswirth, L. Technische Strömungslehre, Lehr- und Übungsbuch, Vieweg Verlag</li> <li>• Junge, G. Einführung in die Technische Strömungslehre</li> </ul>				

Technische Mechanik 1					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 1. Sem. MBdp: 1. Sem. MBda: 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Übung	Kontaktzeit 6 SWS / 90 h	Selbststudium 60 h	geplante Gruppengröße a) 100 Studierende b) 25 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden verstehen die Beanspruchungen in starren Körpern und beherrschen die quantitative Bestimmung der Beanspruchungen. Sie erkennen die grundlegenden idealisierten Modelltypen der Mechanik aus beschreibenden Texten und ergänzenden Abbildungen. Sie können mechanische Belastungen (Freischneiden) visualisieren, können diese in die Bilanzgleichungen der Mechanik übertragen und die mathematischen Verfahren zur Ermittlung der Unbekannten eigenständig anwenden. Neben der rein qualitativen Ergebnisbestimmung lernen die Studierenden, die quantitativen formelmäßigen Zusammenhänge zu analysieren. In ersten Schritten erkennen Sie den Einsatz von Formelergebnissen als Simulationswerkzeug, um Produkte mit weniger Ressourcen, mit besserem Funktionsverständnis und schneller herstellen zu können.				
3	<b>Inhalte</b> Einordnung Technische Mechanik im Entwicklungsprozess, Kraft- und Momentbegriff, Schnittprinzip, Kräftesysteme, Freiheitsgrade und Wertigkeiten von Lagern und Zwischengelenken in ein- und mehrteiligen Systemen sowie Gleichgewicht von Kräften und Momenten an Systemen unter Einzel- und Streckelasten, Fachwerke, Schnittgrößen in ein- und mehrteiligen Systemen (Balken, geradlinige Rahmen) durch Freischneiden und Einblick in Integralformeln, Einblicke in die räumliche Statik, Haftung und Reibung (Coulomb, Euler-Eytelwein)				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung ( 3 SWS), Übung ( 3 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: gemäß Prüfungsordnung				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit, 90 min				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr.-Ing. Alfons Noe				
11	<b>Sonstige Informationen:</b> Als Lehrmaterialien werden ein Skript sowie Übungsaufgaben für die Präsenz und Eigenarbeit zu Verfügung gestellt. Weitere Literatur wird im Skript und zu Beginn des Semesters mitgeteilt. Die Reflexion des Stoffes und die Autonomie der Studierenden werden durch den Einsatz der Lernplattform Moodle gefördert.				

Technische Mechanik 2 (Festigkeitslehre)					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 2. Sem. MBdp: 2. Sem. MBda: 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung	<b>Kontaktzeit</b> 6 SWS / 90 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 90 Studierende b) 25-30 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden beherrschen die quantitative Bestimmung grundlegender innerer Beanspruchungen in elastischen Körpern und können die Modellierungstechniken anwenden. Sie haben verstanden, dass die Festigkeitslehre mit der Belastungsermittlung in der Statik (Technische Mechanik 1) und Kenntnissen von Werkstoffeigenschaften eng verknüpft ist. Sie haben an geometrisch einfachen Körpern (Balken Stäbe, Rohre, bzw. Maschinenelemente) erkannt, dass Spannungen als bezogene Beanspruchungsgrößen entscheidend sind, dass diese allgemein über den Bauteilquerschnitt nicht konstant sind, und dass Extremwerte von Spannungen für die Bauteilauslegung berechnet werden müssen. Die Studierenden wissen, dass Bauteilverformungen eine zweite wichtige Eigenschaft von Bauteilen im Maschinenbau sind. Sie kennen die relevanten Deformationsgrößen und können diese für geometrisch einfache Körper berechnen. Sie können die Charakteristika der Formeln richtig einordnen, einschließlich geometrisch nichtlinearer Phänomene (z. B. Balkenbiegung vs. Balkenlänge). Sie können über Zahlenergebnisse hinaus auf die Anwendung bezogene Formeln erzeugen, analysieren und erkennen Formen als quantitatives Auslegungs- und Simulationswerkzeug.				
3	<b>Inhalte</b> Grundlagen: Spannungen, Hookesches Gesetz, Dehnungen, Verschiebungen bei mechanischen Lasten und Temperaturänderungen, Zug-/Druck-Belastung, einschließlich Parallel- und Reihenschaltung, Schwerpunkt und Flächenträgheitsmomente (Definition, Steiner-Satz, Drehtransformation, zusammengesetzte Querschnitte), Biegung (Spannung, Biegelinie), Torsion (Kreisprofile, dünnwandige Hohlprofile), kombinierte Belastungen, einschließlich Kesselformeln, verallgemeinertes Hookesches Gesetz und Vergleichsspannungen, Knicken (Euler-Fälle, Spannungen).				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung ( 3 SWS), Übung ( 3 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung <b>Inhaltlich:</b> Das Modul Technische Mechanik 1 soll erfolgreich absolviert sein.				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit, 90 min.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. Alfons Noe				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Als Lehrmaterialien werden ein Skript sowie Übungsaufgaben für die Präsenz und Eigenarbeit zu Verfügung gestellt. Weitere Literatur wird im Skript und zu Beginn und zu Beginn des Semesters mitgeteilt. Die Reflexion des Stoffes und die Autonomie der Studierenden werden durch den Einsatz der Lernplattform Moodle gefördert.				

Technische Mechanik 3 (Dynamik)					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 3. Sem. MBdp: 3. Sem. MBda: 5. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung	<b>Kontaktzeit</b> 6 SWS / 90 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 80 Studierende b) 25-30 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden beherrschen die kinematische Beschreibung zeitabhängiger Bewegungen. Sie können die Kenntnisse der Differential- und Integralrechnung übertragen. Ihnen sind die Unterschiede von Punktmechanik (Translation) und der komplexeren Starrmechanik (Rotationen) klar. Die können diese Eigenschaften bei überwiegend ebenen Bewegungen modellieren, berechnen und die Ergebnisse deuten. Aufbauend können sie in der Kinetik kontinuierliche und periodische Bewegungs- und Kraftgesetze aufgrund von Masseträgheit bei Translation und ebener Rotation berechnen. Sie haben umgesetzt, dass das in der Statik eingeführte Schnittprinzip auf die Dynamik übertragbar ist, um die Bewegungsgleichungen zu formulieren. Die Studierenden haben erkannt, dass Bewegungsgleichungen gewöhnlichen Differentialgleichungen sind, deren Lösungen aus normierten Formeln folgen. Sie sind in der Lage, die Rückwirkung von Beschleunigungen auf Bauteilkräfte zu berechnen und verstehen die Abgrenzung zur Statik. Sie lernen die Konzepte von Arbeit und Energie als alternative und oder ergänzende Methode der Dynamik kennen. Sie können die entsprechenden Gleichungen für einfache Translations- und Rotationsanwendungen formulieren und Ergebnisse ermitteln.				
3	<b>Inhalte</b> a) Dynamik der Massepunkte Kinematik: Weg, Geschwindigkeit, Beschleunigung, zeit- und ortsabhängige Funktionen (Phasenkurven), geradlinige Koordinaten und Polarkoordinaten für gekrümmte Bahnen. Kinetik: Newtonsche Axiome, freie und geführte Bewegung, Widerstands-, Zwangs-, Gewicht- und Antriebskräfte, Impulssatz für Translation (2. Newtonsches Grundgesetz) mit Hauptanwendung: freie und periodisch angeregte Schwingungen von Einzelmassen und Massepunktsystemen mit einem Freiheitsgrad. b) Dynamik der Starrer Körper Starrkörperkinematik der Ebene: Überlagerung von Translation und Rotation, Momentanpol, räumliche Kinematik mit einem Drehfreiheitsgrad, Grundphänomene der räumlichen Bewegung mit sechs Freiheitsgraden. Kinetik der ebenen Bewegung: Drehimpuls und Drehimpulssatz für Einzelmassen, für Massepunktsysteme und für Starrkörper, Massenträgheitsmomente (Definition, Steiner-Satz, zusammengesetzte Körper), Drehimpulssatz (Euler-Gleichungen) für Schwerpunkt und beliebige Drehachsen, Bewegungsgleichung mit Translation und Rotation, Hauptanwendung: freie und periodisch angeregte Schwingungen von Starrkörpersystemen mit einem Freiheitsgrad. c) Arbeit, Energie und Leistung Definition von Arbeit und kinetische Energie für Punktmassen und Massenpunktsysteme, Potenzialkräfte, Arbeits- und Energiesatz. Erweiterung auf Starrkörper: Kinetische Energie aus Translation und Rotation (Wahl der Drehachse), Anwendungen von Arbeits- und Energiesatz für Starrkörpersysteme. Ausblick: Bewegungsgleichungen mit den Lagrangeschen Gleichungen 2. Art. und Starrkörperkinematik der Ebene. d) Stoßgesetze: Kurzwiederholung mit Verweis auf die Lehrveranstaltung Physik.				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (3 SWS), Übung (3 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung <b>Inhaltlich:</b> Das Modul Technische Mechanik 1 soll erfolgreich absolviert sein.				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit, 90 min.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. Alfons Noe				



11	<b>Sonstige Informationen</b> Als Lehrmaterialien werden ein Skript sowie Übungsaufgaben für die Präsenz und Eigenarbeit zu Verfügung gestellt. Weitere Literatur wird im Skript und zu Beginn und zu Beginn des Semesters mitgeteilt. Die Reflexion des Stoffes und die Autonomie der Studierenden werden durch den Einsatz der Lernplattform Moodle gefördert.
----	--

Technisches Englisch					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 4. Sem. MBdp: 6. Sem. MBda: 6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung c) Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 60 Studierende b) 20 Studierende c) 15 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden können technische Texte bearbeiten sowie technische Prozesse und Geräte erklären. Sie sind in der Lage, im beruflichen Alltag Gesprächen und Diskussionen zu folgen und zu führen.				
3	<b>Inhalte</b> Allgemeine grammatikalische Grundlagen Erarbeitung von Fachvokabular zu verschiedenen Themen: Gesprächsführung mit Besuchern und im Telefonkontakt geschäftlicher Schriftverkehr: Anschreiben, Angebote, Rückfragen etc.    Bewerbung, Stellenausschreibung Bearbeiten von Texten aus verschiedenen Fachgebieten: Maschinen- und Anlagenbau Elektrotechnik, Elektronik, Produktions- und Automatisierungstechnik Betriebswirtschaft Marketing Projektmanagement Präsentations- und Vortragstechnik				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung ( 2 SWS), Übung ( 1 SWS), Seminar ( 1 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Zulassung zum Studium				
6	<b>Prüfungsformen</b> Semesterbegleitende Teilprüfungen. Der Charakter der Teilprüfungen, die Prüfungstermine und die Prüfungsdauer werden von der/dem Lehrenden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Studiengängen:</b> Pflichtmodul Bachelor Maschinenbau				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> LfbA Annette Kublank,				
11	<b>Sonstige Informationen</b>				

<b>Technisches Projektmanagement aus der Maschinenbaupraxis (TPM)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
M-A_MB_4.3	150 h	5 LP	Siehe Verlaufsplan	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 40 Studierende b) 20 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden können einen technischen Projektauftrag erfassen und mit ausgewählten Projektmanagement-Methoden (Internationaler Standard und Best Practice aus der Praxis) operationalisieren sowie einen belastbaren Projektmanagement-Plan erstellen. Die erworbenen Kenntnisse können die Studierenden auf die Anforderungen der praktischen Arbeitswelt wie New-Work adaptieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das Modul vermittelt grundlegende Inhalte des Projektmanagements zur Initialisierung, Planung, Steuerung und Abschluss von Projekten aus Sicht einer technischen Projektleitung. Es erfolgt eine Ausrichtung auf die Arbeitswelt der Zukunft: Globalisierung, Digitale Transformation und das gleichzeitige Arbeiten an verschiedenen Standorten bedingen neue Arbeitsformen in Präsenz und zunehmend Online. Diese werden im Modul praxisbasierend besprochen, angewendet und geübt. <p><b>1. Grundlagen des Projektmanagements:</b> Definition, Begriffe und Aufgaben des Projektmanagements; Projektmanagement Prozess; Projektmanagements-Standards; Betriebsmittelentwicklungsprozess und Adaption auf den Projektprozess.</p> <p><b>2. Organisation eines Projekts:</b> Organisationsformen des Projektmanagements; Aufbau- und Ablauforganisation; Rollendefinitionen für Projektleiter, Team und Führungskräfte; Abgrenzung von Projekt- und Fachaufgaben; Kommunikationsstrukturen.</p> <p><b>3. Initialisierung eines Projekts:</b> Problemerkennung; Auftragsklärung, Projektsteckbrief und Projektauftrag; BigPicture; Umfeld- und Stakeholderanalyse; Risikoanalysen; Projektziele; Leistungsspezifikationen.</p> <p><b>4. Projektplanung:</b> Projektgliederung (Phasenkonzept, Projektstrukturplan, Arbeitspakete); Kalkulation von Betriebsmitteln; Schätzmethode; Ablauf- und Terminplanung; Ressourcenplanung; Kosten- und Finanzplanung.</p> <p><b>5. Grundlagen der Projektsteuerung:</b> Informations- und Berichtswesen (Projektreports) mit der Statusermittlung; Bewertung Leistungsfortschritt (Soll-Plan-Ist); Methoden zur Projektführung; Grundlagen der Teamführung; Meeting-Kultur; Feedbackkultur mit der Retrospektive; Dokumentenmanagement; Agile Projektsteuerungsansätze aus der Praxis (Einblick KANBAN); Grundlagen des Controllings; Change Request.</p> <p><b>6. Projektabschluss:</b> Abschluss von Projekten, Abnahme, Lessons Learned; Erfolgsfaktoren eines erfolgreichen Projektes.</p> <p><b>Moderne Arbeitsmethoden (Online und Präsenz):</b> In den Vorlesungen und Übungen wird aktiv auf die veränderten Arbeitsbedingungen (Post-Covid) der industriellen Praxis eingegangen. NewWork in Projekten setzt zunehmend auf Kollaboration mit räumlich verteilten Teammitgliedern unter Online-Bedingungen. Die Hintergründe des modernen Arbeitens werden erklärt, aktiv verprobt und Feedback gegeben. Die Vor- und Nachteile der verschiedenen Best Practice Ansätze werden ebenso besprochen wie der richtige Einsatz moderner SW-Tools und zweckmäßiger Arbeitsplatz-Hardware.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung ( 2 ), Übung ( 2 ), Seminar ( )				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung <b>Inhaltlich:</b> Das Modul Betriebswirtschaftslehre 1 soll erfolgreich absolviert sein.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit				

7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungintegrierend
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Florian Dörrenberg / Dipl.-Ing.(FH) Andreas Nunne
11	<b>Sonstige Informationen</b> Das Modul wird in Präsenz gestartet und beendet, etwa zur Halbzeit findet (in Präsenz) eine Zwischenbewertung statt. Dazwischen werden alle Veranstaltungen unter praxisnahen Bedingungen online (ZOOM) durchgeführt. Eine passende technische Ausstattung (leistungsfähiger Internetanschluss, WebCam und externes Mikrofon/Headset) wird vorausgesetzt. Eine regelmäßige aktive Teilnahme an Vorlesung und Übungen wird dringend empfohlen. Literaturempfehlungen werden am Anfang des Semesters gegeben. Fachliteratur wird via Moodle zugänglich gemacht.

Thermodynamik 1					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 3. Sem. MBdp: 3. Sem. MBda: 5. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung c) Praktikum		<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 60/15/6 Studierende
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis über die Thermodynamik und ihren Einsatz im Maschinenbau. Sie können die thermischen, kalorischen und Entropie-Zustandsgrößen von idealen Gasen und inkompressiblen Fluiden für ideale und reale Prozesse ermitteln und können damit Energie- und Entropiebilanzen aufstellen. In Laborübungen haben sie die erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse gefestigt und vertieft. Sie können die Bedeutung der erlernten Inhalte für Ihren Beruf erfassen und Inhalte auf neue Fragestellungen adaptieren. Weiterhin können die Studierenden Ihre erzielten Ergebnisse kritisch bewerten und kennen Methoden, die Aussagekraft von Ergebnissen zu beurteilen.				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• System und Systemgrenze</li> <li>• Zustand und Zustandsgrößen</li> <li>• Energiebilanz</li> <li>• Thermische Zustandsgleichung</li> <li>• Kalorische Zustandsgleichung</li> <li>• Entropiebilanz</li> <li>• Entropie-Zustandsgleichung</li> <li>• Isentropengleichung, isentroper Wirkungsgrad</li> <li>• Polytropengleichung, polytroper Wirkungsgrad</li> <li>• Ideale Gasgemische</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (2 SWS), Übung (1 SWS), Praktikum (1 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung <b>Inhaltlich:</b> Die Module Mathematik 1 und Mathematik 2 sollen erfolgreich absolviert sein.				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausur oder mündliche Prüfung; konkrete Prüfungsform wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr.-Ing. Christoph Kail				
11	<b>Sonstige Informationen</b>				

## Thermodynamik 2

Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester 4./6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung c) Praktikum	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 60/15/6 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis über die Thermodynamik und ihren Einsatz im Maschinenbau. Sie können die thermischen, kalorischen und Entropie-Zustandsgrößen von Wasser als realem Stoff in seinen verschiedenen Aggregatzuständen sowie von idealen Gas-Dampf-Gemischen ermitteln. Darüber hinaus können Sie bei Verbrennungsprozessen Luft- und Abgasmengen sowie Verbrennungstemperaturen ermitteln. Sie kennen die Grundlagen der Wärmeübertragung und können Wärmeübertrager auslegen. Des Weiteren können Sie verschiedene grundlegende Kreisprozesse berechnen und bewerten. Die Studierenden lernen den Begriff Exergie kennen, können Exergiebilanzen aufstellen und können damit die Qualität von Prozessen beurteilen. In Laborübungen haben sie die erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse gefestigt und vertieft. Sie können die Bedeutung der erlernten Inhalte für Ihren Beruf erfassen und Inhalte auf neue Fragestellungen adaptieren. Weiterhin können die Studierenden Ihre erzielten Ergebnisse kritisch bewerten und kennen Methoden, die Aussagekraft von Ergebnissen zu beurteilen.				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasser / Wasserdampf</li> <li>• Ideale Gas-Dampf-Gemische / Feuchte Luft</li> <li>• Verbrennungsprozesse</li> <li>• Kompressionswärmepumpe / Kompressionskältemaschine</li> <li>• Carnot-Prozess</li> <li>• Joule-Prozess</li> <li>• Clausius-Rankine-Prozess</li> <li>• Exergie und Anergie</li> <li>• Wärmeübertragung und Wärmeübertrager</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (2 SWS), Übung (1 SWS), Praktikum (1 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: gemäß Prüfungsordnung Inhaltlich: Das Modul Thermodynamik 1 soll erfolgreich absolviert sein.				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit, 60 min. oder mündliche Prüfung; konkrete Prüfungsform wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Studiengängen:</b> MB BPO 2016: Wahlpflichtmodul, Container Themen der Anlagen und Energietechnik MB FPO 2019: Pflichtmodul				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr.-Ing. Christoph Kail				
11	<b>Sonstige Informationen</b>				

Werkstofftechnik 1					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 1. Sem. MBdp: 1. Sem. MBda: 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Praktikum	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Geplante Gruppengröße a) 100 Studierende b) 5-10 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden haben Kenntnis von der Struktur der Metalle und den Mechanismen der Beeinflussung der mechanischen Eigenschaften. Sie können die Mechanismen zur Beeinflussung der Mechanischen Eigenschaften gezielt anwenden und Parameter bei der Verformung und Wärmebehandlung von Metallen ermitteln. Sie wissen, wie die Eigenschaften der Werkstoffe geprüft werden und können die Verfahren einsetzen und die Ergebnisse beurteilen.				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau der Atome, Elementarteilchen, Bohrsches Atommodell, Bindungen</li> <li>• Aufbau metallischer Werkstoffe, Kristallstrukturen</li> <li>• Plastizität, Versetzungen, Gleitung, Mechanismen zur Anhebung der Streckgrenze</li> <li>• Phasen, Phasenumwandlungen und Reaktionen</li> <li>• Phasengleichgewichte, Erstarrung einer Metallschmelze, Erstarrungsenthalpie, Binäre Zustandsdiagramme, totale Mischbarkeit, Eutektische Systeme, Randlöslichkeit, Peritektische Systeme, Intermetallische Phasen, Ternäre Systeme</li> <li>• Diffusion, Diffusionsarten, Diffusionsmechanismen, thermische Aktivierung</li> <li>• Ausscheidungshärtung, kohärente und inkohärente Teilchen, Keimbildung und Keimwachstum, Wärmebehandlung</li> <li>• Rekristallisation; Verfestigung und Entfestigung; Einfluss von Temperatur, Vorverformung, Zeit, Korngröße</li> <li>• Gießen und Erstarren, Keimbildung, Gussgefüge, Seigerungen, Fehler und Fehlervermeidung in Gussteilen</li> <li>• Werkstoffprüfung: Zugversuch, Kerbschlagversuch, Erichsentiefung, Härteprüfung</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> seminaristischer Unterricht (2 SWS), Praktikum (2 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: gemäß Prüfungsordnung				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit, 60 min. Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Studiengängen:</b> Pflichtmodul Bachelor Maschinenbau				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr.-Ing. Nathalie Weiß-Borkowski				
11	<b>Sonstige Informationen:</b> Literatur: Schulze-Bargel: Werkstofftechnik, Springer Verlag Weißbach: Werkstofftechnik und Werkstoffprüfung, Vieweg Verlag Askeland: Materialwissenschaften, Spektrum Verlag Gobrecht: Werkstofftechnik-Metalle, Oldenbourg Heine: Werkstoffprüfung, Fachbuchverlag Leipzig Macherauch: Praktikum in Werkstoffkunde, Vieweg Verlag und s. Skript				

## Werkstofftechnik 2

Prüfungsnummer 2.3	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 2. Sem. MBdp: 2. Sem. MBda: 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Praktikum	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>Geplante Gruppengröße:</b> a) 100 Studierende b) 5-10 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden haben Kenntnis von den in Eisenbasislegierungen auftretenden Gefügen und ihren Eigenschaften. Sie wissen, wie sie die Gefüge durch Wärmebehandlung, Umformung und/oder Legieren erzeugen können. Sie verstehen, für welchen Anwendungsfall sie welchen Werkstoff einsetzen können und wo die Grenzen des Einsatzes sind. Sie unterscheiden die Eigenschaften und Einsatzgebiete von Kupfer-, Aluminium-, Magnesium- und Titanlegierungen. Sie können die relevanten Wärmebehandlungen zur Modifikation der Eigenschaften konzipieren. Sie haben Kenntnis von den grundlegenden Bindungskräften und Strukturen der Polymere sowie die sich daraus ableitenden Eigenschaften und Einsatzgrenzen. Sie kennen die Grundlagen der metallographischen Präparation und der Mikroskopie. Sie können Gefügebilder interpretieren und analysieren. Sie erkennen die wichtigsten Stahlgefüge und können ihnen Eigenschaften und Anwendungen zuordnen.				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eisen: Phasen und Gefüge des reinen Eisens, Umwandlung des Eisens, Martensitbildung</li> <li>• Stahl: Gefüge der Stähle, Umwandlung der Stähle, Vergütungsstähle, Härten + Anlassen, Rostfreie Stähle, Hitzebeständige Stähle, Werkzeugstähle, Automatenstähle, Superlegierungen, Gusseisen</li> <li>• Aluminium: Gusslegierungen, Knetlegierungen, Kalt- und Warmaushärtung, Al-Li-Legierungen</li> <li>• Kupfer: Legierungen für elektr. Anwendungen, Bronze, Messing</li> <li>• Kunststoff: Herstellung von Kunststoffen, Thermoplaste, Duroplaste, Elastomere, Eigenschaften von Kunststoffen</li> <li>• Praktikum: Ultraschallprüfung, metallographische Präparation + Mikroskopie, Stirnabschreckversuch + Gefügeanalyse</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> seminaristischer Unterricht (2 SWS), Praktikum (2 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Teilnahme am Praktikum Werkstoffkunde 1				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit, 60 min. Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Studiengängen:</b> Pflichtmodul Bachelor Maschinenbau				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr.-Ing. Nathalie Weiß-Borkowski				
11	<b>Sonstige Informationen:</b> Literatur: Berns: Stahlkunde für Ingenieure, Springer Verlag Hougardy: Umwandlung und Gefüge unlegierter Stähle, Verlag Stahleisen Schulze-Bargel: Werkstofftechnik, Springer Verlag Weißbach: Werkstofftechnik und Werkstoffprüfung, Vieweg Verlag Askeland: Materialwissenschaften, Spektrum Verlag Gobrecht: Werkstofftechnik-Metalle, Oldenbourg Heine: Werkstoffprüfung, Fachbuchverlag Leipzig Bleck: Werkstoffkunde Stahl für Studium und Praxis und s. Skript				



Fertigungssysteme					
Kennnummer	Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester MB:4. Sem. MBdp: 4. Sem. MBda: 6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung c) Praktikum	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 60 Studierende b) 20 Studierende c) 15 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Bauformen von Werkzeugmaschinen. Sie sind in der Lage, Werkzeugmaschinen und Maschinensysteme im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten zu bewerten und können Maschinen für definierte Fertigungsaufgaben auswählen und spezifizieren. Die Studierenden kennen konstruktive Merkmale und alternative Maschinenelemente, können diese bewerten und exemplarisch Elemente von Werkzeugmaschinen auslegen und dimensionieren. Sie kennen die wesentlichen Grundlagen numerischer Steuerungen und der Antriebstechnik.				
3	<b>Inhalte</b> <u>Vorlesung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Werkzeugmaschinen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Konstruktion und Baugruppen von Werkzeugmaschinen</li> <li>○ Werkzeugmaschinen zur spanenden Bearbeitung</li> <li>○ Zerspantechnik und -werkzeuge</li> <li>○ Werkzeugmaschinen zum Abtragen</li> <li>○ Kühlschmierung</li> </ul> </li> <li>• <b>Laser für die Fertigung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Grundlagen und Erzeugung von Laserstrahlung</li> <li>○ Laserfertigungsmaschinen</li> <li>○ Prozesse der Lasermaterialbearbeitung</li> </ul> </li> </ul> <u>Praktikum:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Versuche zu Werkzeugmaschinen und zu spanender Bearbeitung</li> <li>• Versuche zur Fertigungsmesstechnik</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (2 SWS) / Übung und Praktikum (2 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: gemäß Prüfungsordnung Inhaltlich: Fertigungsverfahren 1				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit: 60 min Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Studiengängen:</b> MB BPO 2012: Fertigungssysteme 1 (Pflichtmodul) MB BPO 2016: Fertigungssysteme 1 (Pflichtmodul) MB FPO 2019: Fertigungssysteme [Werkzeugmaschinen und Robotik] (Pflichtmodul Studienrichtung Produktionsmanagement) WING BPO 2016: Fertigungssysteme 1 (Wahlpflichtmodul) WING FPO 2020: Container: Themen des Produktionsmanagement (Wahlpflichtmodul)				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. André Goeke				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturangaben werden zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.				

Zeichnen / Maschinenelemente Gestaltung / CAD					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 1. Sem. MBdp: 1. Sem. MBda: 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Übung	Kontaktzeit 6 SWS / 90 h	Selbststudium 60 h	geplante Gruppengröße a) 30 Studierende b) 30 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden beherrschen die normgerechte Darstellung und Beschreibung einfacher Bauteile und Baugruppen. Sie kennen Funktion und Einsatzgebiete ausgewählter Konstruktionselemente der Industriepaxis und beherrschen die Prinzipien der Auswahl sowie der konstruktiven Gestaltung. Die Studierenden können angefertigte Zeichnungen lesen und die dargestellten Objekte erkennen. Sie beherrschen die normgerechte Erstellung technischer Zeichnungen Sowohl von Hand als auch mit CAD-Technik. Sie können anhand verschiedener Beispiele die Vorgehensweisen vom Entwurf über die Konstruktion bis zur weiteren Verwendung der Daten (Bewegung und animierte Explosionszeichnung) umsetzen. Die Studierenden können entscheiden, wann welche Darstellung sachgerecht ist.				
3	<b>Inhalte</b> <u>Handzeichnen:</u> Technisches Zeichnen, Technische Kurven, Darstellende Geometrie, Toleranzen, Normzahlen und Normmaße, Bemaßung Grundlagen der Konstruktion und Gestaltung. Linientypen, Linienbreiten, Normmaßstäbe, Ansichtserstellung, Querschnitte, Halb- und Teilschnitte, Isometrie, Dimetrie, genormte Maschinenelemente, Bohrungen, Gewinde, Toleranzen, Passungen, Form- und Lagetoleranzen, Bemaßungen, fertigungsgerechte Bemaßung, Stücklisten, Schriftfelder, Zeichnungsformate, Zeichnungsfalten und vieles mehr. <u>Grundlagen der 2D und 3D CAD Technik:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Modellierung von Bauteilen</li> <li>• Aufbau einer Baugruppe und Einrichten von Bewegung in der Baugruppe</li> <li>• Zeichnungsableitung von Bauteilen und Baugruppen inclusive Positionsnummern und Stücklisten</li> <li>• Anbringen normgerechter Bemaßung</li> <li>• Einrichten einer Explosionsdarstellung</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung ( 3 SWS), Übung ( 3 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: gemäß Prüfungsordnung Inhaltlich: -				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit, 120 min. Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Studiengängen:</b> Pflichtmodul Bachelor Maschinenbau				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr. Ruth Söwer-Grote, Prof. Dr.-Ing. Christian Stumpf				
11	<b>Sonstige Informationen:</b>				

Konstruktionssystematik					
Prüfungsnummer	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester MB: 4. Sem. MBdp: 4. Sem. MBda: 6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung c) Praktikum	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 60 Studierende b) 20 Studierende c) 15 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden haben grundlegendes Wissen über die Konstruktionsmethodik mit ihren einzelnen Phasen und Schritten (Aufgabenstellungen verstehen, Erstellung von Anforderungslisten, Erarbeitung von Funktionsstrukturen). Sie kennen und verstehen die Leitregeln für ihre Anwendung sowie die Theorien und Denkansätze nützlicher Kreativitätstechniken zur Findung von Wirkprinzipien. Sie wissen, wie sie mit unterschiedlichen Kreativitätstechniken Prinziplösungen für bestimmte Probleme im Bereich der Konstruktion sammeln können. Sie kennen und verstehen Methoden und Prozesse zur Abschätzung der Herstellkosten unterschiedlicher Konstruktionen und sind damit in der Lage, neben einer technischen, auch eine wirtschaftliche Bewertung durchführen zu können. Die erlernten Inhalte können sie auf Praxisbeispiele, die sowohl in den Vorlesungen als auch in den Übungen eingebracht werden, übertragen. Durch die Vermittlung unterschiedlicher Ausführungen von Konstruktionen können sie den Aufwand sowie Kostenschwerpunkte erfassen, Konstruktionen modifizieren und Verbesserungen entwickeln. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Vorschlags- und Schutzrechtswesen. Die Studierenden können Schutzrechte recherchieren sowie Informationen zum Stand der Technik sammeln. Sie kennen die Auswirkungen von angemeldeten Schutzrechten auf ihre eigene Aufgabenstellung und können diese bei ihrer Arbeit berücksichtigen. Durch eine gestellte Semesteraufgabe zu einer aktuellen Problemstellung, deren Grundlagen in den Vorlesungen und Übungen behandelt werden, können die Studierenden in Teams das Erlernte transferieren und ihre Kompetenzen weiterentwickeln. Die gefundenen Lösungen werden vor einer Jury präsentiert sowie diskutiert und anschließend selbstkritisch reflektiert.				
3	<b>Inhalte</b> Markterfordernisse – Aufgaben von Unternehmen – Bedeutung des Methodischen Konstruierens – Stellung von Konstruktion / Entwicklung im Betrieb – Vorgehensplan – Produktplanung – Aufgabenklärung – Funktionsanalyse – Ideenfindung – Teamarbeit – Lösungsbewertung – Kostenbetrachtung – Entwerfen – Gestaltungsprinzipien und Gestaltungsrichtlinien – Ausarbeiten - Dokumentation und Konformität mit Bestimmungen – Baureihen / Baukästen – Nummerungssysteme – Rechneranwendung – Schutzrechte – Semesteraufgabe mit Präsentation				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung ( 2 SWS), Übung ( 1 SWS), Praktikum ( 1 SWS)				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> gemäß Prüfungsordnung <b>Inhaltlich:</b> CAD-Kenntnisse				
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit, 120 min; Zulassung zur Modulprüfung nach bestandener Studienleistung gemäß § 24 RPO. Die Art der Studienleistungen wird von der/dem Lehrenden zu Beginn des Semesters konkretisiert. Die für die Erbringung der Studienleistung aufzuwendende Zeit ist im Workload enthalten.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
8	<b>Verwendung des Moduls in folgenden Bachelor-Studiengängen:</b> Maschinenbau, Maschinenbau dual praxisintegrierend, Maschinenbau dual ausbildungsintegrierend Pflichtmodul der Studienrichtungen Anlagen- und Energietechnik und Konstruktionstechnik. Wahlpflichtmodul für alle anderen Studienrichtungen.				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Mit CP gewichtetes, arithmetisches Mittel				
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr.-Ing. Christian Stumpf				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Pahl, Gerhard : Konstruktionslehre. - Berlin [u.a.] : Springer.				